Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 77. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 16. Februar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ein Augiasstall.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse in Remscheid, wie alle größeren Ortskrankenkassen, dank der gesetzlich gewährleisteten Vorherrschaft der Arbeitnehmer in der Gewalt der Sozialdemokraten, machte vor einigen Monaten von sich reden durch die frivole Vergewaltigung zweier Kassenärzte, die zu einem „Streik" sämtlicher Aerzte der Kasse führte. Wahrheitsliebend, wie diese sozialdemokratischen Kassenherrscher so vielfach sind, versuchte auch der Remscheider Kassenvorstand, allen Anklagen ein fortgesetztes Leugnen entgegenzusetzen, und konnte es andererseits mit seinem Anstandsgefühl vereinbaren, in dem Leibblatt der sozialdemokratischen Kassenverwaltungen, der „Deutschen Krankenkassenzeitung", den von Remscheid verzogenen früheren Kassenärzten hinterrücks noch etliche Fußtritte zu versetzen, um sie in ihren neuen Wirkungskreisen dem Boykott der Genossen zu empfehlen. Gegenüber den Ableugnungsversuchen des Remscheider Kassenvorstandes erklärte der Herausgeber der „Rheinischen Aerztekorrespondenz" kurz und bündig, daß er, „im Besitze aller Beweise jede Einzelheit seiner Darstellung aufrecht erhalte", ferner, daß „der Kassenvorstand sogar die Behörde belogen habe." Auf alle diese Anklagen schwiegen Kassenvorstand und Krankenkassenzeitung!

Einen Haupttrumpf glaubte der Kassenvorstand auszuspielen mit der Behauptung, einer der früheren Kassenärzte (ein Parteigenosse?), der gleich wie seine Kollegen die die Gründe des Konfliktes darlegende Erklärung unterschrieben hatte, habe als reuiger Sünder nachträglich dem Kassenvorstande jene Erklärung als in allen wesentlichen Punkten unwahr und ihre Unterzeichnung als erzwungen hingestellt. Hierzu schrieb die „Rheinische Aerztekorrespondenz", daß, wenn die Behauptung des Kassenvorstandes nicht erfunden sein sollte, der betreffende Kassenarzt sich einer wissentlichen Unwahrheit schuldig gemacht habe. Auf diese Anklage schwiegen Kassenvorstand, Krankenkassen-Zeitung und der angeblich reumütige Kassenarzt!

Warum dieses auffallende Schweigen? Wir sind doch gewohnt, daß die Sozialdemokraten sonst den Mund recht voll nehmen! Den Grund ihrer Vogelstraußpolitik haben die jüngsten Ereignisse verraten: Der Kassenvorstand hat sich eine gesetzwidrige Geschäftsführung und grobe Unzuverlässigkeiten zuschulden kommen lassen! Es stand für den Kassenvorstand also mehr auf dem Spiele, das man gern hinter den Mauern des Kassenlokals verborgen gehalten hätte. Jetzt hat die Aufsichtsbehörde sich genötigt gesehen, gegen den Vorstand der Ortskrankenkasse einzuschreiten und, gemäß § 45 des Krankenversicherungsgesetzes, die Befugnisse und Obliegenheiten des Kassenvorstandes vom 1. Februar dieses Jahres ab selbst wahrzunehmen.

Die Gründe, die die Aufsichtsbehörde zum Einschreiten gezwungen haben, sind nach der dem Kassenvorstande zugestellten amtlichen Mitteilung folgende: Zunächst hat der Vorstand, um das die Aerzte in vollkommener Abhängigkeit von der Mehrheit des Kassenvorstandes haltende System der sogenannten beamteten Kassenärzte aufrecht zu erhalten und nach außen gerechtfertigt erscheinen zu lassen, eine das Wohl der Kassenmitglieder hintansetzende Verbilligung der ärztlichen Versorgung dadurch zu erstreben gesucht, daß er möglichst wenig Aerzte anstellte, und diese zur Verschreibung möglichst billiger Heilmittel fortgesetzt drängte. Eine große Zahl von Kassenmitgliedern hat deshalb die in Remscheid frei praktizierenden Aerzte auf besondere eigene Kosten konsultieren müssen. Ferner hat der Vorstand, um die unzureichende ärztliche Versorgung der Kassenmitglieder der Aufsichtsbehörde gegenüber zu verschleiern, als an ihn die Aufforderung erging, von den Kassenärzten die über ihre Tätigkeit geführten Listen der letzten drei Jahrgänge einzuziehen und der Behörde einzureichen, die falsche Angabe gemacht, die Aerzte hätten die Vorlegung der Krankenjournale abgelehnt. Dann hat der bei der Kasse angestellt gewesene Heildiener Clemens, der nur Heilgehülfe war, Kassenmitglieder in ärztliche Behandlung genommen. Er erhielt übrigens dafür, daß er einmal in der Woche einen Nachmittag Sprechstunde abhielt, jährlich 3000 Mark, also für den Nachmittag 60 Mark! Um weiterhin der Aufsichtsbehörde gegenüber die Tätigkeit des Clemens zu verschleiern, und weil das Krankengeld nur auf einen von einem Arzt ausgestellten Krankenschein gezahlt werden darf, hat der Vorstand es nicht gescheut, einen bestimmten, ihm gefügigen Arzt einfach zu kommandieren, die von dem Kurpfuscher bis auf die Unterschrift ausgefüllten Krankenscheine mit seiner Unterschrift zu versehen, obwohl der betreffende Arzt den Kranken gar nicht behandelt hatte und den Schein nicht unterschreiben durfte. Auch ist der Verwandte eines Vorstandsmitgliedes auf Kosten der Kasse sowohl über die statutenmäßige Zeit hinaus kassenärztlich behandelt als auch noch weiterhin im städtischen Krankenhause unrechtmäßig, ebenfalls auf Kosten der Kasse, behandelt und verpflegt worden. Obwohl der Vorstand für die pflichtmäßige Verwaltung der Kasse haftet, hat es die Mehrheit desselben hiermit für vereinbar gehalten, die Stellen der Kassenbeamten ohne Rücksicht darauf zu besetzen, ob die betreffenden Persönlichkeiten den ihnen obliegenden Arbeiten gewachsen sind oder nicht. Infolgedessen wurden zum Nachteil der Kasse mehr Stellen geschaffen, als bei der Uebertragung derselben an wirklich brauchbare und ausgebildete Arbeitskräfte nötig sind. In dem amtlichen Schreiben heißt es hierzu:

„Daß es sich für die Vorstandsmehrheit dabei wesentlich nur um Schaffung von Versorgungsstellen für bewährte Mitglieder der sozialdemokratischen Partei handelt, geht auch aus den mit den Angestellten abgeschlossenen Verträgen hervor, wonach die Anstellung auf unbestimmte Zeit erfolgt, und die Kündigungsfristen und Möglichkeiten so außergewöhnlich günstig für die Angestellten festgesetzt sind, daß eine Kündigung überhaupt nur schwer erfolgen kann."

Ferner hat die Aufsichtsbehörde festgestellt, daß die Mehrheit des Vorstandes fortgesetzt, trotz mehrfacher Erinnerungen der Aufsichtsbehörde, geduldet hat, daß die Kasseneinrichtungen auch zu außerhalb der Kasse liegenden Zwecken, namentlich zu sozialdemokratischen Parteizwecken, benützt werden, und angestellte Beamte für diese Parteizwecke in den Dienststunden umfangreich tätig sind, oder beurlaubt werden. Die Folge dieser Auffassung der Mehrheit des Vorstandes von der ihm anvertrauten Verwaltung der Kasse ist, daß sich bei den von der Aufsichtsbehörde vorgenommenen Revisionen der Kasse seit Jahren fortgesetzt eine ganz ungenügende Erledigung der dem Kassenwesen zugrunde liegenden Dienstgeschäfte ergeben hat. Zu den vielen schweren Pflichtverletzungen des Vorstandes ist dann noch die sowohl in seinem Verhalten gegen die Verfügungen der Aufsichtsbehörden liegende, als auch ausdrücklich ausgesprochene Verweigerung der ihm gesetzlich obliegenden ordentlichen Verwaltung der Kasse gekommen.

Die sozialdemokratischen Spritzenmeister, außerstande, ihre Remscheider Genossen reinzuwaschen, werden diese von ihren Rockschößen abzuschütteln, den Remscheider Fall als Ausnahme hinzustellen versuchen. Allein, die Gesetzwidrigkeiten der Remscheider Kassenmänner sind keine bloß örtliche Erscheinung, sie sind begründet im System der parteipolitischen Ausbeutung der Krankenkassen durch die Sozialdemokratie. Diese Ausbeutung — nicht aber Arbeiterfürsorge oder sozialpolitisches Interesse — ist es, um derentwillen sich die Sozialdemokratie der Krankenkassen bemächtigt, und darum findet sich die gleiche Korruption, die gleiche Fäulnis und Unmoral, sicherlich auch bei den meisten anderen sozialdemokratisch beherrschten Krankenkassen. Es ist überall derselbe Faden, wenn auch in verschiedener Nummer. Nur gelingt es nicht überall, die sozialdemokratischen Kulissenschieber so zu entlarven, wie in Remscheid. Vorstand und Angestellte, Protektoren und Protegierte, haben eben das gemeinsame Interesse, sich nicht in die Karten schauen zu lassen. Der „Remscheider Generalanzeiger" spricht sein Bedauern darüber aus, daß derartige Verfehlungen und Unterlassungen überhaupt eintreten konnten. „Handelt es sich doch im wesentlichen um die sauer verdienten Arbeitergroschen — ganz abgesehen von den belangreichen Beiträgen der Arbeitgeber —, über deren Verwendungszweck kaum jemand, und am allerwenigsten der Vorstand einer Krankenkasse, im Zweifel sein sollte." Das Remscheider Blatt kennt die Sozialdemokraten aber sehr schlecht. Was kümmern sich die darum, ob die Krankenkassenbeiträge den sauer erworbenen Groschen des Arbeiters darstellen! Ein waschechter Sozialdemokrat sieht die Krankenkassen nicht für ein Institut an, das ausschließlich zum Wohle der Kassenmitglieder geschaffen worden ist, sondern als eine Einrichtung, aus deren Mitteln in erster Linie Futterkrippen für verdiente Genossen zu gewinnen sind. Das ist die allgemeine Anschauung in der Sozialdemokratie, und das trifft nicht nur für die Remscheider, sondern für alle Kassen zu, deren Verwaltung von der Sozialdemokratie beherrscht wird. Hohe Zeit wird es, diesen Augiasstall zu reinigen! Je weiter diese dringende Reform des Krankenversicherungsgesetzes hinausgeschoben wird, um so mehr frißt die sozialdemokratische Fäulnis um sich, um so mehr sozialdemokratische Parasiten werden sich in den Kassenverwaltungen einnisten und durch lebenslängliche Anstellung oder durch tatsächlich unkündbare Verträge ihre Entfernung aus usurpierten Stellungen zu verhindern wissen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. Februar.

Immer kalt Blut!

Hüben und drüben regt man sich in den letzten Tagen auf, weil die Konferenz in Algeciras allmählich zu den Punkten kommt, deren Behandlung gerade ihre Aufgabe war. Warum? Wollte jede Macht mit bestimmten Forderungen kommen, deren Nichterfüllung die Verhandlungen zum Scheitern brächte, hätte es dann überhaupt einer Konferenz bedurft? Schon am 3. Juli v. J. hat ein hervorragender Politiker betont, daß auf der Konferenz erst die Arbeit der deutschen Diplomaten recht eigentlich beginnen und daß unsere Vertreter einen recht schweren Stand haben würden. Alle Vermutungen und Besprechungen, namentlich aber alle Prophezeiungen und Angriffe auf die Politik und die Diplomatie einer der beteiligten Mächte, muß notwendig die Arbeit der Konferenzmitglieder noch besonders erschweren. Darum wurde von Algeciras selbst aus der Presse aller Länder kürzlich der dringende Wunsch ausgesprochen, sich zu gedulden und kalt Blut zu bewahren. Und derselbe Rat und Wunsch muß heute um so deutlicher dem deutschen Publikum unterbreitet werden, da sich eine gewisse Nervosität gerade in Deutschland bemerkbar macht und bereits mit Wirkungen auf die Börse verbunden war. In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß, abgesehen von der durch tendenziöse und übereifrige Preßstimmen erzeugten Unruhe, kein Grund zur Beunruhigung vorliegt und bisher alles ganz den Erwartungen entsprechend verlaufen ist.

---

* **Dem Reichstage,** dem bereits eine Fülle von Arbeitsmaterial zugestellt ist, dürften sicherlich noch einige weitere Vorlagen zugehen, u. a. ein Nachtragsetat, in dem die Mittel ausgeworfen werden, um dem Anwachsen der Veteranenzahl beim Fonds für die Veteranenbeihilfe im Etat des Reichsschatzamts für 1906 gerecht zu werden. Auch ist der Entwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, den der Bundesrat bereits vor einiger Zeit fertiggestellt hat, für diese Tagung in Aussicht gestellt. Man wartet nur auf den geeigneten Zeitpunkt zu seiner Einbringung, um nicht den Reichstag mit Material zu belasten, das er nach Lage seiner Geschäfte nicht gut in Angriff nehmen und verarbeiten könnte. Ob dem Reichstage noch auf handelspolitischem Gebiete Vorlagen zugestellt werden, hängt von dem Verlaufe der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen ab. Am meisten interessiert das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Sollte es, so schreiben die halbamtlichen „B. P. N.", hier zu einer Abmachung kommen, die ihre Geltung gleich nach dem Ablauf der jetzigen Vereinbarung haben sollte, so müßte der Reichstag mit ihr noch im Laufe des Februar befaßt werden. Von den anderen Verhandlungen sind wohl die mit Schweden und China am meisten gefördert, jedoch läßt sich ihr Verlauf nicht so übersehen, daß auch nur mit einiger Sicherheit eine Inanspruchnahme des Reichstages während der laufenden Tagung aus diesem Grunde in Aussicht gestellt werden könnte. Aus einer neulich erwähnten Verfügung des preußischen Finanzministers an die Provinzialsteuerdirektoren ließ sich nur entnehmen, daß an den zuständigen Stellen auf einen Abschluß der Verhandlungen mit Schweden vor dem Inkrafttreten des neuen deutschen autonomen Zolltarifs nicht gerechnet wird. Jedenfalls würde, wenn eine Vereinbarung auf handelspolitischem Gebiete zu stande gebracht würde und der Reichstag versammelt wäre, er dann auch noch in der laufenden Tagung damit befaßt werden. Ob nach anderen Verhandlungen noch Entwürfe werden unterbreitet werden, hängt in erster Reihe von dem Verlaufe der Verhandlungen über die schon vorliegenden Gesetzgebungsakte ab. Eine Novelle zum Vogelschutzgesetz wird auch von der Regierung als notwendig angesehen. Für den Fall, daß die Reichsbanknotennovelle ihre Erledigung findet, hat man eine baldige Inangriffnahme einer Novelle zum Gesetze über die Reichskassenscheine als angebracht bezeichnet. Kurz, einzelne Vorlagen würden immer noch für den Reichstag bereit sein. Ob sie aber tatsächlich werden unterbreitet werden, hängt von der Förderung der bisher vorliegenden Arbeiten ab.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** führte in der Sitzung am 14. dieses Monats zunächst die Währungsfrage in Ostafrika zu Ende. Die Forderung der Regierung betr. Schaffung einer Goldreserve wurde angenommen. Bei dem Kapitel „Militärverwaltung" wurde der Antrag Erzberger angenommen, einen Teil der Schutztruppe als künftig wegfallend zu bezeichnen. Im Laufe der Debatte erhob Abg. Erzberger schwere Anklagen gegen den Personalreferenten der Kolonialabteilung, dem er vorwarf, bei der Beantwortung von Anfragen verschiedener Abgeordneter wesentliche Momente verschwiegen und unrichtige Angaben gemacht zu haben. Erzberger verlangte Auskunft über den seinerzeit von dem Abg. Bebel im Reichstage erwähnten Fall des Hauptmanns v. Cannenberg, der sich der Körperverletzung mit tödlichem Ausgange schuldig gemacht habe. Oberst Ohnesorg legte den Fall dar und erklärte, den sonst außerordentlich besonnenen Hauptmann v. Cannenberg hätten tatsächlich in dem einen Falle seine Nerven verlassen. Er habe sich aber dann selbst bezichtigt und sei zu einer dreijährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden, die er vollständig abgebüßt habe. Heute sei er ein gebrochener Mann. Wenn ihm auf Grund seiner — abgesehen von dem einzelnen, in keinem Punkte zu beschönigenden Falle — ausgezeichneten Dienstführung eine Pension zugebilligt worden sei, so habe es sich um einen Gnadenakt gehandelt.

* **Graf Posadowsky und die Heimarbeit.** Am Mittwoch vormittag hat Graf Posadowsky seinen angekündigten Besuch in der Heimarbeiterausstellung ausgeführt. Der Graf wies darauf hin, daß es von größter Wichtigkeit für die Regierung bei der Suche nach Abhilfemaßnahmen sein müsse, die Arbeitslöhne mit den Verkaufspreisen zu vergleichen und überdies zu wissen, wie sich der Verkaufspreis zu den Arbeitskosten, Materialkosten und Gewinn

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602161-19/fragment/page=0001

stellt. Eine solche parallele Zusammenstellung würde von größter Wichtigkeit sind, um die Heimarbeitsfrage objektiv überblicken zu können.

* **Ein Handelsprovisorium mit Amerika?** Betreffs der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen will die „Tägl. Rundsch." wissen, daß das Zustandekommen eines „Provisoriums" gesichert sei. Das auf ein Jahr vorgesehene Provisorium werde darin bestehen, daß auf die Vereinigten Staaten unser Vertragsentwurf in Anwendung gebracht wird, wogegen die Union gewisse Erleichterungen in der Behandlung und Zollabfertigung deutscher Waren einräumt. — Daß ein solches Provisorium im Interesse der Würde wie der Wirtschaftspolitik des Deutschen Reiches auf das tiefste zu bedauern wäre, haben wir mehr als einmal eingehend auseinandergesetzt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag hielt am gestrigen Mittwoch Schwerinstag ab und setzte die Beratung des sozialdemokratischen Wahlrechtsantrages fort, der bekanntlich insonderheit die Einführung des Reichstagswahlrechts in allen Bundesstaaten, sowie in Elsaß-Lothringen zum Ziel hat. Die Beratung eröffnete Abg. Bebel (Soz.) mit einer mehr denn dreistündigen Rede, in der er zunächst behauptete, der Reichstag sei kompetent, die Einführung des allgemeinen, öffentlichen und direkten Wahlrechts in allen Einzelstaaten zu beschließen. Redner wandte sich mit leidenschaftlicher Schärfe gegen die Hamburger „Pfeffersäcke", die ihr Wahlrecht nur verschlechtert hätten, weil sie eine sozialdemokratische Mehrheit fürchteten. Die russische Revolution erstrebe nur dasselbe, was 1848 die deutschen Liberalen erstrebt hätten. Wenn jede Reform im Entstehen erdrosselt werde, greife eben die Masse nach den „ewigen Rechten". Der Polizei müsse er für ihr Verhalten am 21. Januar seine allerhöchste Anerkennung aussprechen. (Stürmisches Gelächter.) Nachdem der hanseatische Bundesratsbevollmächtige Dr. Klügmann nochmals das Vorgehen Hamburgs gerechtfertigt hatte, wies Abg. Büsing (nl.) den Vorwurf zurück, daß es der bürgerlichen Gesellschaft heute an Idealen fehle. Unter stürmischem Beifall der Mehrheit stellte er fest, daß das Bürgertum noch immer für die Ideale Kaiser und Reich kämpfe und sich diese von der Sozialdemokratie nicht verleiden lasse. Abg. Dr. Pachnicke (frs. Vgg.) erkannte die Kompetenz des Reichstages, im Sinne des sozialdemokratischen Antrages vorzugehen, an. Hingegen bestritt Abg. v. Maltzan (kons.) dem Reichstage das Recht, sich in die Verhältnisse der Einzelstaaten einzumengen. Er bedauerte, daß Industrie und Handel in Mecklenburg nicht stärker vertreten sei, führte dies aber auf die verhetzende Agitation der Sozialdemokratie zurück, die jeder freiheitlichen Entwickelung schade. Nach weiteren Reden der Abgg. Blumenthal (els. Volkspart.), Liebermann v. Sonnenberg (wirtsch. Vgg.) und Dr. Müller-Sagan (frs. Vp.) vertagte sich das Haus.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Mittwoch, den 14. Februar, die zweite Lesung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung fort. Abg. Korfanty (Pole), der sich über die in oberschlesischen Gruben geltende Arbeitsordnung und über die Höhe der dortigen Löhne beschwerte und dabei einer Grubenverwaltung „niedrige Rache" zum Vorwurf machte, wurde vom Präsidenten v. Kröcher zur Ordnung gerufen. Oberberghauptmann von Velsen betonte, daß die Löhne auch in Oberschlesien seit 1887 fortgesetzt gestiegen sind. Handelsminister Dr. Delbrück hob noch hervor, daß er einen Arbeiterverein nicht fördern könne, der sich zum Träger der sozialdemokratischen oder großpolnischen Agitation mache. Eine bemerkenswerte Rede hielt Abg. v. Eynern (natlib.), der sich mit sachlicher Schärfe gegen die Aeußerung des Grafen Posadowsky von der angeblich mangelnden Opferwilligkeit der bürgerlichen Klassen wandte, und auf die Bevorzugung der Arbeitnehmer durch die sozialdemokratische Gesetzgebung hinwies. Handelsminister Dr. Delbrück erkannte an, daß man zu Unrecht im Arbeitgeber heute einen rückständigen Mann erblicke, dem jedes Wohlwollen für die Arbeiter fehle. Wenn die Arbeitgeber immer den rechten Ton zur Rechtfertigung ihrer Wünsche fänden, würde er gern mit ihnen an der Fortbildung der sozialpolitischen Gesetze arbeiten. Nach weiterer Debatte wurde die Beratung auf abends ½8 Uhr vertagt.

* **Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses** dürfte sich für die nächste Zeit folgendermaßen gestalten. Nach der Beratung des Etats für Handel und Gewerbe, die nach der Ankündigung des Präsidenten in der Sitzung am 13. Februar jedenfalls am Donnerstag zu Ende geführt werden soll, kommt die Beratung des Justizetats an die Reihe. Sie soll planmäßig bis Ende dieser Woche zum Abschluß gebracht werden. Sodann wird beabsichtigt, in die Etatsberatung die zweite und dritte Lesung des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes einzuschalten, damit dieses im nächsten Monat im Herrenhause durchberaten und so schon für die Aufstellung der Kreisetats auf das Jahr 1906 nutzbar gemacht werden kann. Zwischen die zweite und dritte Lesung des Kreisabgabengesetzentwurfes dürfte die Beratung des Bauetats, vielleicht auch die des Etats der Finanzverwaltung, eingeschaltet werden. Einem Wunsche des Eisenbahnministers entsprechend, gedenkt man dann zunächst nicht in die Beratung des Eisenbahnetats, sondern, sofern die Budgetkommission, was zu erwarten ist, mit ihren Vorberatungen soweit fortgeschritten ist, in die Beratung des Etats des Kultusministeriums einzutreten. Diese erhofft man in kürzerer Zeit zum Abschluß zu bringen, weil im Hinblick auf die zur Beratung in der Kommission vorliegende Schulunterhaltungsvorlage die Fragen des Volksschulwesens, die sonst eine geraume Zeit in Anspruch nehmen, diesmal aus der Verhandlung zu einem großen Teile ausscheiden dürften. Es darf daher als sicher angenommen werden, daß die Etatsberatung zu dem dafür angesetzten Endtermin, vielleicht schon etwas früher, zu Ende geführt werden wird. Auch während das Plenum regelmäßig Vollsitzungen abhält, werden die Beratungen in den zur Vorberatung wichtiger Gesetzentwürfe eingesetzten Kommissionen, insbesondere in derjenigen für das Volksschulunterhaltungsgesetz, nicht ausgesetzt, sondern weiter gefördert werden. Es erscheint daher sehr wahrscheinlich, daß in die zweite Lesung der letzteren wichtigen Gesetzesvorlage im Plenum unmittelbar nach der Osterpause wird eingetreten werden können.

* **Für die Landtagsersatzwahl** in Hagen-Schwelm, die durch die Mandatsniederlegung des Abgeordneten Eugen Richter notwendig geworden ist, ist der Termin der Urwählerwahl auf den 30. März festgesetzt worden. Als Kandidat der Freisinnigen Volkspartei wird Dr. Hans Crüger in Charlottenburg fungieren. Diese Kandidatur ist anscheinend auf eine Empfehlung des Abg. Eugen Richter hin erfolgt.

* **An Polen verraten.** Die an der Bahnstrecke Breslau-Obornigk gelegenen 982 Hektar umfassenden Rittergüter Hennigsdorf, Liebenau und Sorgau sind nach dem „Berl. Tgbl." für 1 060 000 Mk. von dem bisherigen deutschen Besitzer Janetzki an den Polen Anton Müller verkauft worden.

* **Die Kaiserflottille, die zu den Beisetzungsfeierlichkeiten** für den König von Dänemark fährt, wird voraussichtlich von sämtlichen Hochseebooten der 3. Torpedodivision begleitet werden. Der dänische Marineminister sendet einen Begleitlotsen nach Kiel. Die Ankunft der Flottille in Kopenhagen ist auf Sonnabend festgesetzt, die Abreise auf Dienstag.

* **Ein Zeichen der Zeit.** Die „Deutsche Tgsztg." schreibt: In einer liberalen Versammlung in Metz trat jüngst als Redner auch ein Staatsanwalt namens Nürk auf, der nach den genauen stenographischen Aufzeichnungen des Berichterstatters der „Lothringer Volksstimme" u. a. geäußert haben soll:

In dem Kampfe gegen die Reaktion würden wir uns nicht scheuen, die Parteien, welche noch weiter links stehen, zu unseren Bundesgenossen zu wählen. Die Bekämpfung der Reaktion ist nur möglich, wenn die Sozialdemokratie zu uns kommt und mit uns kämpft.

Wenn das geschieht am grünen Holz . . . .!

* **Aus Mecklenburg-Schwerin.** In Schwerin wurde die mecklenburgische Ansiedelungsaktien-Gesellschaft mit einer Million Mark Grundkapital gebildet zwecks Bildung und Besiedelung des mittleren und kleineren Grundbesitzes.

* **Die Warenhauskalamität.** Wie die „Deutsche Fleischerztg." erfährt, hat die Firma Wertheim das Grundstück Hotel Saxonia in der Königgrätzerstraße zu Berlin für 1½ Mill. Mark erworben!!

* **Von den Hamburger Krawallen.** Die Verhaftungen wegen der Unruhen vom 17. Januar dauern fort. Die Zahl der Verhafteten beträgt bis heute 92.

Die Hauptaufgabe der Kriegervereine.

Von den Bestrebungen der deutschen Kriegervereine interessiert den Staat und das Volk in seiner Gesamtheit hauptsächlich derjenige ihrer Zwecke, der für die Kriegervereine die Hauptsache geworden ist, die Pflege der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland. Dieser Vereinszweck ist, wie Geheimrat Professor Dr. Westphal in dem von ihm kürzlich herausgegebenen Handbuch für die Kriegervereine des Preußischen Landes-Kriegerverbandes ausführt, unmittelbar nach 1870/71 in die Satzungen sämtlicher deutschen Kriegervereine aufgenommen worden, weil dies für ehemalige Soldaten ganz natürlich schien.

Vor 30 und 40 Jahren verstand es sich aber nicht nur für ehemalige Soldaten, sondern für jedermann von selbst, reichs- und königstreu zu sein und sein Vaterland zu lieben. Wer nicht so gesonnen gewesen wäre, den hätte man verachtet. Das ist leider anders geworden. Seitdem machen sich Hetzer im Lande breit, die das Volk verführen, die ihm die Königs- und Fürstentreue als etwas Knechtisches, als eines freien Mannes Unwürdiges darstellen, die ihm die Freude am Vaterlande zu nehmen suchen, die den Kampf für der Heimat Recht und des Vaterlandes Wohl lächerlich und verächtlich machen, die, kurz gesagt, alles, was früher dem wackeren Bürger heilig war, in den Staub ziehen. Leider sind diese wüsten Lehren vielfach auf fruchtbaren Boden gefallen, und heutzutage findet sich fast keine Stadt und kein Dorf, wo nicht ihre Anhänger sitzen. Je größere Scharen im Laufe der Zeit die Umsturzpartei um sich sammelte und je anmaßender sie sich erhob, in einen desto größeren Gegensatz mußte sie aber mit denen geraten, denen Ordnung und Zucht, Vaterlandsliebe und Königstreue heilig geblieben waren.

Kann man sich größere Gegensätze denken als Sozialdemokraten und ihrem Landes- und Kriegsherrn treugebliebene alte Soldaten? Die Sozialdemokraten höhnen über Vaterlandsliebe, sie haben kein Vaterland mehr, sie wagen es, unsere tapferen Helden Mordbuben und Siegeslümmel zu nennen, sie schmähen unsere großen Männer, und ihre Frechheit macht nicht einmal vor der ehrwürdigen Gestalt Wilhelms des Großen halt. Die alten treuen Soldaten wollen nach der Sitte unserer Väter deutsche Männer sein, sie wollen ihrem Kaiser und ihrem Landesherrn die im Fahneneide gelobte Treue halten und wollen, daß die Freude am Vaterlande in unserem Volke wach bleibt. Größere Gegensätze gibt es sicherlich nicht!

Dieser scharfe Gegensatz hat es bewirkt, daß die Kriegervereine, je mehr die Sozialdemokratie um sich greift, desto mehr die Satzungsbestimmung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich und zum Vaterlande als ihre höchste Aufgabe ansehen, daß sie niemand unter sich aufnehmen und jeden ausschließen, der Sozialdemokrat ist oder die Sozialdemokratie durch Worte oder Handlungen unterstützt, daß sie ihre Mitglieder in der Königstreue und Vaterlandsliebe erhalten und stärken und daß sie diese Gesinnungen durch ihre Mitglieder hinaustragen wollen in die Familie, in die Gemeinde in den Staat.

Der Hauptzweck des jetzigen Kriegervereinswesens ist also geworden, Monarchentreue und Vaterlandsliebe zu pflegen und der Sozialdemokratie entgegenzutreten. Wenn aber eine so furchtbare und gefährliche Bewegung wie die Sozialdemokratie mit dauerndem Erfolge bekämpft werden soll, kann es nur durch eine Gegenbewegung geschehen. Eine solche der Sozialdemokratie entgegengesetzte Volksbewegung stellt das deutsche Kriegervereinswesen dar. Volksbewegungen aber können nur Erfolg haben, wenn sie einheitlich geleitet und fest geschlossen sind. Um dies zu erreichen, sind die Landesverbände und der Kyffhäuser-Bund geschaffen worden.

Die Konferenz in Algeciras.

Aus Washington wird gemeldet: Man glaubt im Staatsdepartement zu Washington, daß zwischen den extremen Ansichten Frankreichs und Deutschlands ein mittlerer Boden vorhanden ist, auf dem beide zusammengebracht werden können. Der Botschafter White soll sich bemühen, das zustande zu bringen, wenn Aussicht auf Erfolg besteht. Diese Hoffnung beruht auf der Tatsache, daß Amerika eine neutrale Stellung gerade hinsichtlich der Frage einnimmt, über die jetzt Frankreich und Deutschland streiten. Die Instruktionen Whites sehen vor, daß er seine guten Dienste anbietet, wo immer sie in bedachtsamer Weise angeboten werden können, um ein Fehlschlagen der Konferenz zu verhüten und die sich entgegenstehenden Interessen zu versöhnen.

Aus Rußland

Der Reichsrat nahm ein neues Gesetz an, welches über die Abhaltung von Versammlungen Bestimmung trifft. Das bezügliche Gesetz vom 25. Oktober 1905 wird abgeschafft. Das neue Gesetz bestimmt, daß Versammlungen von Wählern ersten Grades ohne Anwesenheit eines Vertreters der Polizei stattfinden können, nur muß die Polizei vorher benachrichtigt werden. Die Wähler zweiten Grades sind befugt, sich ohne Anmeldung bei der Polizei zu versammeln. Das neue Gesetz soll in der nächsten Woche verkündigt werden.

Aus Petersburg wird telegraphiert, daß dreizehn Personen verhaftet wurden infolge Entdeckung einer Verschwörung zur Ermordung des Grafen Witte.

Ausland.

Die fremdenfeindliche Bewegung in China

gibt zwar im gegenwärtigen Augenblicke zu ernsthaften Besorgnissen keinen Anlaß, doch halten die Vertreter der Mächte in Peking es mit Rücksicht auf einzelne gegen die Europäer gerichtete Kundgebungen nicht für angängig, daß die in wichtigen Plätzen Nordchinas stehenden fremden Truppenteile jetzt zurückgezogen werden. Ueber die Erwägungen, die zu diesem Entschlusse geführt haben, erhält der „Berliner L.-A." nachstehenden Bericht:

London, 14. Febr. In Peking fand, wie dem „Daily Telegraph" aus Tokio telegraphiert wird, vorgestern eine Konferenz der Vertreter der Mächte statt, um Deutschlands Vorschlag der Zurückziehung aller Garnisonen aus Nordchina nochmals zu erwägen. Nach einigen Meinungsverschiedenheiten wurde beschlossen, daß die Lage nicht derart sei, um die Fortnahme der Truppen aus Peking und Tientsin zu rechtfertigen; die übrigen Posten von geringerer Wichtigkeit sollen aufgegeben werden. Reuters Bureau meldet, daß in britischen diplomatischen Kreisen, in London sowohl wie in Peking, keine ernste Besorgnis vor einem allgemeinen Aufstand in China herrscht. Man sei sich einer wachsenden Stimmung für die Idee: „China für die Chinesen" bewußt, halte es aber nicht für wahrscheinlich, daß sie zu einer allgemeinen ausländerfeindlichen Bewegung führen werde. Die Frage der Verminderung der ausländischen Truppen beziehe sich nicht auf die Gesandtschaftswachen, die verbleiben sollen, sondern auf die Garnisonen im Lande. Die Mächte hätten sich schon im November im Prinzip über deren Zurückziehung geeinigt, doch werde diese jedenfalls nicht vor dem Frühling ausgeführt werden.

Die neu erwachte Regsamkeit, von der zurzeit das Reich der Mitte unbestreitbar beseelt ist, erweckt in Petersburg Beunruhigung. Wie demselben Blatte von dort telegraphiert wird, will man in Regierungskreisen von chinesischen Absichten auf zur russischen Machtsphäre gehörende Territorien erfahren haben. China soll sich noch mit dem Gedanken tragen, das gesamte Amurküstengebiet, das durch den Vertrag von Aigun im Jahre 1858 an Rußland fiel, zu annektieren. Die russische Regierung gedenkt energische Gegenmaßregeln zu treffen; es soll, wie verlautet, an der chinesisch-russischen Grenze eine Anzahl neuer Befestigungen angelegt sowie eine besondere sibirische Armee formiert werden.

*

Frankreich.

Taillandiers Amtsenthebung.

Der langjährige Freund und Schildknappe Delcassés wird von seinem marokkanischen Wirkungskreis abtreten und anderweit in den Diensten der französischen Diplomatie verwendet werden. Aus Paris wird nämlich gemeldet: Taillandier, der bisherige Gesandte Frankreichs in Tanger, soll einen anderen Posten erhalten; einem der Beiräte Revoils in Algeciras ist der fortan besonders wichtige Posten in Tanger reserviert worden. Als letzter Anlaß der Abberufung Taillandiers gilt ein Besuch, den dieser langjährige Vertraute Delcassés jüngsthin dem Grafen Tattenbach in Algeciras abstattete, ohne vorher die Zustimmung der Pariser Regierung eingeholt zu haben.

Spanien.

Drahtlose Telegraphie.

In der Kammer erklärte der Minister des Innern Romanones in Beantwortung einer Anfrage, es sei auf Ferrol eine Station für drahtlose Telegraphie zum Zwecke von Versuchen eingerichtet worden. Es seien damit praktische Ergebnisse erzielt worden.

Großbritannien.

Balfour und Chamberlain.

Balfour hat an Chamberlain ein Schreiben gerichtet, in dem er sich dahin ausspricht, die aufbauende Tätigkeit der Unionisten müsse in erster Linie der Fiskalreform gewidmet bleiben. Es sei gegen die Einführung eines mäßigen Generaltarifs auf ausländische Fabrikate sowie gegen einen niedrigen Zoll auf ausländisches Getreide nichts einzuwenden, und beide sollten angenommen werden. In seinem Antwortschreiben sagt Chamberlain: „Ich stimme Ihnen freudig zu, nehme die von Ihnen angebotene Politik an, und meine Dienste sollen gänzlich zu Ihrer Verfügung stehen."

Griechenland.

Die Kammer ist aufgelöst

worden. Die Neuwahlen sind auf den 8. April anberaumt worden, während die Einberufung der Kammer auf den 3. Mai festgesetzt ist.

Südafrika.

Aus Pietermaritzburg.

Der Sekretär für die Angelegenheiten der Eingeborenen hatte eine Zusammenkunft mit drei Häuptlingen und 500 Eingeborenen von Mittel-Illevo in dem Bezirk, wo die Polizeisoldaten ermordet wurden. Die Häuptlinge dankten dem Sekretär für seinen Besuch und versprachen, die Kopfsteuer zu zahlen. Durch die Zusammenkunft sind die Befürchtungen der Europäer, die bereits Vorkehrungen für etwaige Angriffe von seiten der Eingeborenen getroffen hatten, behoben worden.

Verein der Steuer- und Wirtschaftsreformer.

— Berlin, 14. Februar.

Im Künstlerhause begannen gestern unter dem Vorsitz des Grafen Mirbach die Verhandlungen der 31. Generalversammlung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer. An erster Stelle sprach der frühere Gouverneur von Ostafrika, Generalleutnant v. Liebert-Berlin, über: „Die Behandlung unserer Kolonien in wirtschaftlicher Beziehung."

Vom Referenten liegt folgende Resolution vor: „Die 31. Generalversammlung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer beschließt: Nachdem die Erfahrung aller Kolonialmächte gelehrt hat, daß die weiten Räume der Kolonien nur durch Eisenbahnen wirtschaftlich zu erschließen sind, die deutschen Kolonien aber durch Verweigerung der Mittel zum Bahnbau künstlich in ihrer Entwickelung zurückgehalten worden sind, muß der Bahnbau in allen Kolonien die wichtigste Sorge der Kolonialverwaltung sein. Besonders bedeutsam erscheint in Kamerun der Ausbau der Linie Duala—Manengubaberge—Tsadsee und der Linie Batanga bis zur Ostseegrenze (Südkamerun); in Südwestafrika der Linie Lüderitzbucht—Kubub—Keetmannshoop und Windhook—Keetmannshoop und in Ostafrika der Kilwakisiwani—Wiedhafen (Südbahn)."

Der zweite Referent, Hauptmann a. D. Leue-Friedenau-Berlin, befürwortete folgenden Antrag: „Die Versammlung ist, ohne gleiche Maßnahmen an anderen Stellen zu präjudizieren, von der Bedeutung der deutsch-ostafrikanischen Besiedlungsfrage für die Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutsch-Ostafrikas überzeugt und hält die praktische Inangriffnahme der Kolonisierung der hierfür geeigneten Landstriche des Schutzgebietes für dringend erforderlich."

In der Debatte richtete der Rittergutsbesitzer von Bodelschwingh-Schwarzenhasel an den Referenten die Frage, was es

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19060216-19/fragment/page=0002

mit der vom Abg. Lattmann kürzlich im Reichstage zur Sprache gebrachten Erteilung von Landkonzessionen an große Gesellschaften auf sich habe. — Generalleutnant v. Liebert erwiderte, daß er prinzipiell gegen die Verleihung von Landkonzessionen an große Gesellschaften sei, und daß der Konflikt mit einer solchen Gesellschaft ja die Ursache seines Sturzes gewesen sei. Er halte einen Zustand wie den gegenwärtigen in Südwestafrika, wo ein Drittel des Landes sechs großen Gesellschaften gehöre, nicht für gesund.

Darauf wurden die beiden Resolutionen angenommen.

Die heutige (zweite) Sitzung begann mit der Beratung des Themas „Reichsfinanzreform", worüber Professor Dr. Gerlach-Königsberg und Justizrat Dr. Freudenstein-Hannover referierten. Sie kamen zu folgenden Schlußfolgerungen:

„Die Finanzlage des Reiches und der Bundesstaaten erfordert gebieterisch: a) daß neue Steuereinnahmen dem Reiche erschlossen werden; b) daß eine planmäßige Tilgung der Reichsschulden stattfindet, und c) daß die Finanzen der Bundesstaaten vor Verwirrung durch ungemessene und unübersehbare Ansprüche des Reiches geschützt werden. — Die gesetzliche Festlegung der Schuldentilgung ist zu billigen. — Ausgaben im außerordentlichen Etat, die nicht Einkommen werbende Kapitalsanlagen sind, sollen grundsätzlich durch ordentliche Einnahmen gedeckt werden. Soweit dies zeitweise nicht möglich und eine Anleihedeckung unvermeidlich ist, sollen derartige Schulden in den nächsten günstigen Finanzperioden getilgt werden. Prinzipielle Bedenken lassen sich weder gegen eine stärkere Belastung weit verbreiteter Luxuskonsums noch gegen eine Besteuerung des Verkehrs, welcher vom Deutschen Reiche große Vorteile hat, erheben. — Die Erhöhung der Biersteuer auf die in Süddeutschland bestehenden Steuersätze ist berechtigt. — Die Erhöhung der Gewichtssteuer vom Tabak ist zu verwerfen. Durch den Uebergang zur Wertbesteuerung werden sich in Zukunft erheblich größere Mehrerträge erzielen lassen, als die Regierungsvorlage gegenwärtig in Aussicht nimmt. — Die Zigarettenbesteuerung bildet eine notwendige Ergänzung der Tabakbesteuerung. Die Banderollensteuer ist der Stempelung des Zigarettenpapieres vorzuziehen, sie sollte im Verhältnis zum Verkaufspreis der Zigaretten stehen. — Stempel vom Gütertransport überlasten die kleinen Gewerbetreibenden. Eine Besteuerung des Frachtverkehrs der Bahnen und Dampfschiffe im Verhältnis zu den Frachten ist vorzuziehen und durchführbar. — Auch der Personenverkehr sollte nicht mit Stempeln, sondern unter Freilassung der untersten Beförderungsklasse im Verhältnis zum Fahrpreis besteuert werden. — Die Automobilsteuer als Luxussteuer ist berechtigt. — Ein Ausfuhrzoll auf Kali ist zu empfehlen. Die Reichserbschaftssteuer muß als Einbruch des Reiches in das Gebiet der direkten, den Bundesstaaten verfügbaren Steuern grundsätzlich bekämpft werden. Sollte sie jedoch bei Ordnung des Reichsfinanzwesens nicht zu vermeiden sein, so darf sie dem Reiche nur abgetreten werden, wenn die ungedeckten Matrikularbeiträge kontingentiert werden. Insbesondere ist, falls die Reichserbschaftssteuer unvermeidlich: a) von einer Besteuerung des Erbganges zwischen Aszendenten und Deszendenten sowie zwischen Ehegatten abzusehen: b) bei land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken ist nicht der Verkaufswert, sondern der Ertragswert der Besteuerung zugrunde zu legen; c) die Steuerzahlung von Grundbesitz und von Kapitalien, welche in eigenem Gewerbebetrieb angelegt sind, ist auf mehrere Jahre zu verteilen, und d. durch geeignete Maßnahmen ist zu verhüten, daß sich das Kapitalvermögen der Besteuerung entzieht."

In der Abstimmung gelangten die Leitsätze der Referenten mit den Abänderungen zur Annahme, daß die Besteuerung der 4. Wagenklasse mit der Verkehrssteuer und ein Ausfuhrzoll nicht nur für Kali, sondern auch für die Kohle gefordert wird.

Vermischtes.

Furchtbare Flutwellen. Mehrere New-Yorker Blätter veröffentlichen Telegramme aus Guayakil, wonach sämtliche kolumbischen Küstenstädte zwischen Tumaco und Buenaventura durch Flutwellen, die durch die jüngsten Erdbeben verursacht worden seien, zerstört worden sind. In der Nähe von Tumaso seien 70 Leichen gefunden worden.

Die Sturmflut in Süditalien. Ein furchtbarer Sturm hat, wie schon gemeldet, in voriger Woche in Süditalien, Kalabrien und Sizilien gewütet, und immer noch treffen neue Berichte über die von ihm namentlich an den Küsten angerichteten Verheerungen ein. Am schlimmsten hat das Unwetter in der Meerenge von Messina gehaust, wo das Meer fast die ganze, etwa 3000 Einwohner zählende Ortschaft Galati verschlungen hat. Die ersten Schäden verursachten die haushohen Wellen am 6. d. Mts. abends, indem sie den äußersten der drei mit großen Kosten vom Staate errichteten Schutzdämme durchbrachen. Bald darauf wichen auch die anderen beiden, und noch in derselben Nacht wurden die meisten Häuser, etwa 130, des alten Städtchens, dessen Geschichte sich in die graue Vorzeit der Legende verliert, zerstört. Zum Glück konnten die Einwohner das nackte Leben retten; aber all ihr Hab und Gut, Häuser, Möbel, Geräte, Gärten, wurde ein Raub der furchtbar entfesselten Elemente. 20 Häuser wurden von den wilden Fluten, nachdem sie die Fundamente untergraben, weit ins Land hinein geschleppt. Nach den letzten Telegrammen setzt der Sturm sein Zerstörungswerk fort, und die Wellen verschlingen die noch übrigen Häuser und Villen der einst so blühenden Ortschaft. Von Messina sind mehrere Kompagnien Genietruppen eingetroffen, deren Anstrengungen sich jedoch zumeist darauf beschränken müssen, die schwer gefährdete Eisenbahn zu schützen.

Immer neue Verbrechen des Mörders Basson, der den deutschen Farmer Schäffer umgebracht hat, kommen ans Licht. Es besteht jetzt kein Zweifel mehr, daß Basson an mindestens neun Morden beteiligt war, die während der letzten fünf Jahre verübt wurden. In fast allen Fällen verfuhr er auf die gleiche Weise. Er lieh dem von ihm ausersehenen Opfer Geld, wobei er sich in Not befindliche Leute aussuchte, und ließ sich als Sicherheit eine Lebensversicherung geben. In einigen Fällen bezahlte er sogar die Versicherungsprämien aus seiner eigenen Tasche. Dann wartete er eine passende Gelegenheit ab und brachte sein Opfer um. Einige vergiftete er und warf die Leichen ins Wasser, andere erwürgte oder erschoß er und gab als Todesursache Unfall an. Seine Laufbahn bildet eine Reihe der scheußlichsten Verbrechen, die jemals in Südafrika verübt worden sind. In allen Fällen verwischte Basson seine Spuren so, daß man ihm nichts beweisen konnte. Durch seine Erfolge kühn gemacht, schritt er von Verbrechen zu Verbrechen. Auf Beschuldigungen, die von verschiedenen Seiten gegen ihn erhoben wurden, antwortete er kühn: „Das soll man mir erst beweisen". Alle seine Taten waren vorher sorgfältig überlegt, und es ist kaum daran zu zweifeln, daß er Mitschuldige gehabt hat. Bei der Ermordung Schäffers haben ihm wahrscheinlich zwei Männer geholfen. Die Verhaftung der Verdächtigen wird jeden Augenblick erwartet. Die Nachricht von der Aufdeckung der Verbrechen Bassons hat ganz Südafrika in Aufregung versetzt, denn seine Mörderlaufbahn erstreckt sich von Barkburg, wo er einen Mann umbrachte, nach Robertson, Malmesbury und anderen Städten in den wesentlichen Provinzen. Mindestens vier Morde hat Basson allein im Kapland begangen. Er lebte still und unauffällig mit seiner Mutter, seinem Bruder und seiner Schwester zusammen, die jede Kenntnis von seinen Verbrechen leugnen.

Eine schauerliche Geschichte wird im „Leipz. Tagbl. aus Wengelsdorf bei Corbetha berichtet. Dort war eine Frau M. gestorben. Nachdem der Tischler den Sarg gebracht und dieser an geeignetem Orte aufgestellt worden war, gingen die Leute hinaus, um die Leiche zu holen und in den Sarg zu betten. Doch kaum war dies geschehen und der Deckel aufgeschraubt, so ließ sich im Innern ein merkwürdiges Geräusch vernehmen. Den Anwesenden lief es eiskalt über den Rücken und ihr Haar sträubte sich. Doch endlich faßte man Mut und öffnete den Sarg. Da lag die Tote zwar ruhig, doch eines ihrer Glieder schien sich zu regen, wenigstens bewegte sich ihr Gewand, und plötzlich schoß unter diesem ein Katze hervor, die in den Sarg gesprungen war und sich durch einen Riß in den Futterstoff so verborgen hatte, daß man sie nicht bemerkte, sondern die Leiche auf sie legte. So erklärte sich der grausige Vorgang, bei dem man schon an einen Fall von Scheintod gedacht hatte, auf natürliche Weise.

Die amtliche Prüfung des Simplontunnels wird nach dem „L.-A." am 25. und 26. d. M. stattfinden. Die Hinfahrt von Brieg nach Iselle soll so langsam erfolgen, daß zur Passierung des Tunnels sechs bis sieben Stunden erforderlich sein werden.

Eine entführte Braut. Ein Bräutigam, dem in der Tür der Kirche kurz vor der Trauung noch die Braut entrissen wird, gehört gewiß zu den Seltenheiten. Dies traurige Geschick passierte dem Lehrer einer Staatsschule in Melbourne, gegen dessen Verheiratung mit einem jungen Mädchen von 22 Jahren deren Verwandten viel einzuwenden hatten. Schon war die Trauung festgesetzt und der Bräutigam, der böses ahnte, hatte zur Sicherheit einen Polizisten mitgebracht. Als dann das Paar die Kirche betrat, fand es den Geistlichen in einer Unterhaltung mit einer Schwester der Braut begriffen; die Schwester stürzte sogleich auf die Braut zu, umklammerte sie und bat sie flehentlich, den entscheidenden Schritt nicht zu wagen. Der Bräutigam befahl dem Polizisten, die Ordnung herzustellen, aber dadurch wurde die Sache noch schlimmer und in der allgemeinen Verwirrung wurde die Braut plötzlich fortgerissen und in einen Wagen gesetzt, der im schnellen Tempo davonfuhr. Der Bräutigam, der seinem Glücke bereits so nahe gewesen war, hatte nun das Nachsehen und rang voller Verzweiflung die Hände.

Aussatz in London. In London ist schon wieder ein Todesfall an Lepra vorgekommen, der zweite innerhalb der letzten drei Wochen. Es handelt sich in dem zweiten Fall um einen Künstler, der in ziemlich guten Verhältnissen lebte. Er erkrankte vor zwei Jahren, und aus dieser Krankheit entwickelte sich nach Ansicht der Aerzte nachher erst die Lepra.

Die bestrafte Kußräuberin. 14 Tage Arrest hat die 18jährige Kellnerin Martha Knebel aus Dresden von dem Bezirksgericht Tetschen zudiktiert erhalten, weil sie in der Nacht zum 26. Januar auf dem Perron des Bodenbacher Bahnhofes in übermütiger Laune einem fremden Herrn einen Kuß gegeben hatte. Der betreffende Herr, der offenbar für solche Zärtlichkeiten nicht empfänglich war, ließ das Mädchen durch die Bahnpolizei verhaften. Der Richter verurteilte die Kußräuberin zur obenerwähnten Strafe, die noch durch vier Fasttage verschärft werden wird. Nach verbüßter Strafe wird die „jugendliche Sünderin" nach Dresden abgeschoben werden.

Eine große Spieler-Affäre soll, dem „Berl. Tgbl." zufolge, in Berlin bevorstehen, und zwar soll dieselbe die Kreise der Unteroffiziere eines oder mehrerer Garderegimenter betreffen. Das genannte Blatt, auf dessen Zuverlässigkeit wir freilich nicht viel geben, teilt mit, die Stelle des Feldwebels Renno von der ersten Kompagnie des Augusta-Regiments sei schon neu besetzt. Außerdem hätten sämtliche Unteroffiziere und Avantageure dieser Kompagnie, mit Ausnahme des Kammerunteroffiziers, einstweilen eine Versetzung erfahren. Den ersten Anstoß zu der Anzeige habe ein in Haft befindlicher Unteroffizier des Augusta-Regiments gegeben. Dieser soll durch seine Spielverluste sich haben verleiten lassen, eine Summe von 6000 Mk. zu unterschlagen. Außerdem werde er beschuldigt, versucht zu haben, von einem Mädchen die Unterschrift zu einem von ihm gefälschten Wechsel zu erlangen. Diese noch rechtzeitig aufgedeckten Fälle hätten den militärischen Vorgesetzten Anlaß zum Einschreiten gegeben.

Unschuldig oder schuldig? Der in Speyer ansässige praktische Arzt Dr. W. Tändler, ein sehr geachteter Mann, der eine große Praxis am Orte hat, wurde, wie der „Berl. L.-A." mitteilt, auf Anordnung des Untersuchungsrichters verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis zu Frankenthal eingeliefert. Er soll sich eines Verbrechens gemäß § 176 des Reichs-Strafgesetzbuches schuldig gemacht haben und zwar an einem 16 Jahre alten Dienstmädchen gelegentlich einer Konsultation in seinem Sprechzimmer. Die Tat liegt bereits mehrere Monate zurück. Der Verhaftete bestreitet jede Schuld.

Massenvergiftung durch Gas. In einer Volksschule zu Genf ereignete sich ein bedauernswerter Unfall. Während der Unterrichtsstunden fielen der Lehrer sowie sämtliche Schulkinder, 48 an der Zahl, in Ohnmacht. Zufällig kam der Lehrer einer anderen Klasse ins Zimmer und schlug Alarm. Lehrer und Kinder waren durch Gas, das dem Ofen entströmte, vergiftet worden. Man mußte alle ins Krankenhaus transportieren, wo viele noch immer in Lebensgefahr schweben.

Vier Universitätsprofessoren hingerichtet? Nach eingetroffenen Meldungen sollen am 6. ds. Mts. in der Warschauer Citadelle die Universitätsprofessoren Spolski, Adler, Czerno und Sambor, die sich an der Revolution beteiligt hatten, erschossen worden sein.

Neue Erdbeben. Man meldet aus Catanzaro, 15. Febr.: Gestern abend 11 Uhr wurde hier und in der Umgegend eine starke Erderschütterung verspürt, die sechs Sekunden andauerte.

Als Stiftung zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares hat der Stadtrat von Solingen 100 000 Mark für Krankenhausfürsorge und 2000 Mark als Sondergabe für Schulkinder, Veteranen und Arme gestiftet. — Der Kreis Adenau stiftet als Festgabe zur silbernen Hochzeit die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Turmes auf der Hohen Acht zum Gedächtnisse des großen Kaisers und zur Erinnerung an die glorreiche Zeit der Wiedergeburt des deutschen Vaterlandes.

Der freundliche Staatsanwalt. Aus der staatsanwaltlichen Tätigkeit des Schatzrates Frhrn. v., R. erzählt man sich in Hildesheim eine hübsche Geschichte. Es sollte ein Mörder hingerichtet werden, und der Freiherr v. R. mußte kraft seines Amtes dabei sein. Kurz vor dem Fallen des tödlichen Streiches wendet sich der Mörder zu Herrn v. R. und sagt mit bewegtem Tone: „Herr Staatsanwalt, ich möchte nicht aus dieser Welt scheiden, ohne Ihnen meinen herzlichsten Dank zu sagen für die große Liebenswürdigkeit, die Sie mir bei Ihren Besuchen im Gefängnis bewiesen haben." Herr v. R., durch diese unerwartete Anrede verwirrt, reicht ihm die Hand und sagt: „Leben Sie wohl — ich meine in jenem Leben."

Ueberführte Mörder. Von der Bedeutung des Nachweises von Menschenblut und der wissenschaftlichen Würdigung der am Tatorte eines Verbrechens gefundenen Blutflecken geben, wie wir dem „Leipz. Tgbl." entnehmen, zwei Fälle einen drastischen Beweis. In beiden hat der durch seine Blutuntersuchungen bekannte Gerichtschemiker Dr. Jeserich in Berlin den Vorgang beim Morde genau bestimmt. Im ersten Falle war die Dienstmagd Senges in Mannheim von dem Arbeiter Georg Becker im Eßzimmer ihrer Herrschaft erschlagen worden. Gegen Becker sprach zunächst nur, daß er kurz vor der Tat in Gesellschaft der Ermordeten und in der Nähe des Mordhauses gesehen worden war. Er bestritt die Tat auf das allerentschiedenste. Dr. Jeserich wurde sofort nach dem Morde telegraphisch nach Mannheim berufen. Am Tatorte folgerte er genau aus den Blutspritzen in dem Zimmer, an welchen Stellen die ersten Schläge gegen das Opfer geführt worden waren, und wie es, aus der Tür fliehend, an dieser zusammengebrochen war und, am Boden liegend, die letzten Schläge erhalten hatte. Aus einem an der Wand gefundenen Abdruck konnte wiederum die Art der Mordwaffe erkannt werden. Schließlich führte Dr. J. aus Fingerabdrücken, die sich an der Tür befanden, den Nachweis, daß diese von den blutigen ersten beiden Fingern der linken Hand des Becker stammten. Der Verdächtige gestand jetzt, am Tatorte gewesen zu sein. Nach seiner Verurteilung zum Tode durch das Schwurgericht in Mannheim, gestand er dann wieder ein, die Tat allein, und zwar genau in derselben Weise, wie sie von Dr. J. vorher beschrieben worden war, ausgeführt zu haben. — Der zweite Fall lag so, daß bei einem zu Chrzau bei Osterode an dem Altsitzer Filipiak von einem gewissen Wolczak verübten Morde zunächst aus Zeugenaussagen und sonstigen Umständen als feststehend angenommen werden konnte, daß die Tat im Stalle der Wolczak erfolgt war. Aus mehreren an einem Wagenbrett gefundenen Blutflecken und Spritzern folgerte Dr. Jeserich, jedoch im Gegensatz zu der ersten Annahme, daß Filipiak am rechten Vorderrade eines Wagens auf dem Hofe erschlagen sein müsse. Nach dem hierauf gesprochenen Todesurteil legte auch dieser Verurteilte ein offenes Geständnis ab und erklärte, daß er tatsächlich den Filipiak nicht im Stalle, sondern am rechten Vorderrad des Wagens auf dem Hofe ermordet habe.

Von Stufe zu Stufe. Im Spitale der Barmherzigen Brüder zu Wien ist am 11. d. M. Graf Leo Spanocchi im 38. Lebensjahre im größten Elende gestorben. Er entstammte einer toskanischen Adelsfamilie; ehedem gehörte ihm das größte Gut Siebenbürgens. Er war als Offizier einer der waghalsigsten Reiter. Als er sein ganzes großes Vermögen vergeudet hatte, brachte er sich in Paris als Ringkämpfer und Kunstreiter fort. Dann hat er sich dem Opiumgenusse ergeben und blieb lange verschollen. Am 29. Dezember kam er schwindsüchtig ins Krankenhaus und ist nun trotz eifriger Pflege gestorben.

Ein historischer Becher. Dieser Tage feierte in Unserfrau im Schnalstale (Tirol) der Besitzer des Spachtenhaushofes, Josef Gurschler, Hochzeit. Beim Hochzeitmahle wurde Kalterersee-wein in einem Silberbecher gereicht, den seinerzeit Herzog Friedrich mit der leeren Tasche im Jahre 1415 dem damaligen Besitzer des Finailhofes in Schnals, der dem flüchtigen Herzog unentgeltliche Unterkunft gewährte, gespendet hatte.

Ein gräßlicher Selbstmord. Der Goldarbeiter Lorenz Pisetta stürzte sich, nach einer Salzburger Blättermeldung, nachdem er die Nacht in lustiger Gesellschaft verbracht hatte, vom Mönchsberg bei Salzburg in die Tiefe; er fiel zuerst auf das Dach eines Hauses und von da im weiten Bogen auf die Straße, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. Schwächliche Gesundheit und Hindernisse bei einer angestrebten Heirat hatten ihm den Selbstmordgedanken eingegeben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Amerika", nach Savannah, 12. Febr. 12 Uhr mittags von Philadelphia nach Savannah weitergeg. „Trave", nach Ostasien, 12. Febr. 7 Uhr abends in Odessa angek. „Wellgunde", nach Australien, 13. Febr. 4 Uhr morgens in Antwerpen angek. „Prinzeß Alice", nach Ostasien, 13. Febr. 10 Uhr vorm. in Hongkong angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Suevia", nach Ostasien, 13. Febr. nachm. in Penang angek. „Rhenania", von Ostasien, 14. Febr. morgens in Singapore angek. „Bulgaria", von New-York, 13. Febr. abends 8 Uhr auf der Elbe angek. „Granada", von Baltimore, 13. Febr. morgens 11 Uhr 40 Min. auf der Elbe angek. „Prinz Sigismund", von Mittelbrasilien, 13. Febr. nachm. 3 Uhr in Lissabon angek. „Armenia" 13. Febr. nachm. 2 Uhr von New-York nach Philadelphia abgeg. „Dalmatia", von Nordbrasilien, 13. Febr. in Funchal angek. „Hoerde" 13. Febr. in Rotterdam angek. „Halsatia", von New-Orleans, 13. Febr. nachm. 4 Uhr 40 Min. Lizard passiert. „Allemania", von Mexiko und Havana, 13. Febr. nachm. Quessant Creach passiert. „Alexandria" 12. Febr. nachm. 4 Uhr in New-Orleans angek. „Arcadia", von Ostasien, 13. Febr. von Algier abgeg. „Prinz Joachim", nach Havana und Mexiko, 13. Febr. nachm. 1 Uhr von Havre abgeg. „Silesia", nach Ostasien, 13. Febr. morgens 9 Uhr von Singapore abgeg. „Brisgavia", von Ostasien, 13. Febr. nachm. 1 Uhr von Singapore nach Colombo und Cochin abgeg. „Senegambia", nach Ostasien, 13. Febr. in Port Said angek. „Istria", nach Ostasien, 13. Febr. morgens 7 Uhr in Colombo angek. „Prinz Oskar" 13. Febr. morgens 10 Uhr 30 Min. von Genua über Neapel nach New-York abgeg. „Prinz Eitel Friedrich" 13. Febr. von Pernambuco abgeg.

— **Woermann-Linie.** „Ascan Woermann", auf Heimreise, Dienstag in Grand Bassa eingetroffen. „Martha Woermann", auf Ausreise, Montag von Las Palmas abgeg. „Hedwig Woermann", auf Heimreise, Dienstag von Las Palmas abgeg. „Soederhamn", auf Ausreise, Dienstag von Las Palmas abgeg. „Gertrud Woermann", auf Ausreise, Dienstag in Las Palmas eingetroffen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 14. Februar 1906.

Aufgeboten: Der Ingenieur Georg Francke, Köln-Ehrenfeld und Emilie Läßig, Pfännerhöhe 26. Der Arbeiter Karl Kruschel, Friedrichstraße 2 und Luise Porvitz, Gerberstr. 13. Der Klempner Reinhold Weber, Merseburgerstr. 16 und Frieda Thielemann, Zwingerstr. 17. Der Gelbgießer Oskar Wölfer, Kuttelhof 3 und Auguste Rehnig, Spitze 5.

Geboren: Dem Maler Paul Lorenz, Kuttelhof 4, T. Charlotte. Dem Maurer Johann König, An der Universität 7, T. Wally. Dem Fleischer Georg Röke, Herbartstr. 1, S. Georg. Dem Markthelfer Paul Franke, Jakobstr. 46, S. Alfred. Dem Tapezierer Paul Steinkopf, Beyschlagstr. 8, S. Gerhard. Dem Tapezierer Hermann Hennig, Weingärten 37, T. Else. Dem Lackierer Friedrich Senck, Liebenauerstraße 158, T. Franziska. Dem Metalldreher Paul Baldeweg, Ludwigstraße 51, T. Martha. Dem Handarbeiter Friedrich Roth, Lilienstraße 15, T. Anna.

Gestorben: Die Wwe. Elise Ronneburg geb. Schlegelmilch, 63 J., Klinik. Des Arbeiters Gustav Kummer Ehefrau Pauline geb. Schmuhl, 31 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Drogist Martin Schulze, Cönnern und Brunhilde Scheibe, Halle.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 14. Februar 1906.

Aufgeboten: Der Betriebsingenieur Johannes Stephan, Brandenburgerstr. 2 und Elise Hünicke geb. Meyer, Richard-Wagnerstr. 12. Der Uhrmacher Max Werner, Leipzig und Martha Bienert, Schleifweg 9. Der Eisengießereiarbeiter Walter Schulze, Gr. Gosenstr. 20 und Berta Albrecht, Adolfstr. 2. Der Lehrer Wilhelm Sitte, Reuden und Hedwig, Brendecke, Viktor-Scheffelstr. 14.

Eheschließungen: Der Feldwebel im Füs.-Regt. Nr. 36 Hugo Ortmann, Dessauerstr. 70 und Klara Ehrlich, Breitestr. 16.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Ernst Prinz, Cröllwitzerstr. 10, S. Ernst. Dem Tapezierer und Dekorateur Heinrich Wandkowsky, Schillerstraße 57, T. Alice. Dem Rittergutsbesitzer Max Kramer aus Balzen, Lafontainestr. 6, T. Dem Eisendreher Paul Groh, Zietenstr. 38, S. Kurt.

Gestorben: Die Wwe. Thekla Fulda geb. Seidler, 87 J., Laurentiusstr. 2. Der Ingenieur Gustav Mohs aus Großkühnau, 38 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Godensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Quaker Oats

Ergiebigkeit ist eine Haupteigenschaft von Quaker Oats; aber auch überlegene Qualität, Reinheit und Wohlgeschmack unterscheiden die Waare von allen anderen Haferpräparaten.

Nur in Packeten.

(2278)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602161-19/fragment/page=0003

Frühjahrs-Neuheiten

Kostüme für Damen und junge Mädchen.
Kostüm-Röcke und Blusen.

[2277

Reichhaltigste Auswahl.
Aparte Neuheiten
in allen Preislagen.

Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

[1543]

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

Schirmfabrik Fritz Behrens
Halle,
Gr. Steinstraße 85,
Ecke Neunhäuser.
Dauerh. Schirme
jed. Preisl. Repar.
jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch
in 1 Std. Rabatt-Spar-Verein. [1535

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angestrickt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Alle Arten
Möbel
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle S., Kl. Ulrichstr. 36.

Apfelsinen und Zitronen
für Wiederverkäufer und im einzelnen billigst [2289
Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr. 10 Gr. Ulrichstr. 19.

Hell. Scheibenhonig
à Pfd. 1 Mk. versendet von 8 Pfd. an portofrei einschl. Verpackung per Nachnahme **A. Warlich,** Helzen (Lüneb. Heide).

Backmulden, Backtröge, Siebe
jeder Art **Gr. Märkerstraße 23.**

Spiritus-Glühlicht:

Lampen und Brenner
in nur erprobten und bewährten Konstruktionen für die Beleuchtung von
Windsicher! **Zimmern, Küchen, Korridoren, Gärten, Höfen, Stallungen, Veranden u. Balkons.**
Man verlange unsere illustrierte Preisliste.
Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft E. G. m. b. H.
General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung.
Ausstellungs- und Verkaufslokal: [2299
Leipzigerstr. 43. — Halle a. S. — Leipzigerstr. 43.

Vornehmer Zimmer- u. Wandschmuck!

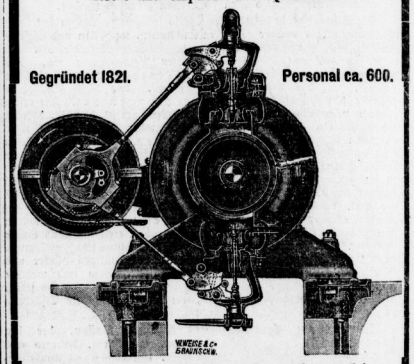
Die in unserem Verlage erschienenen beiden
prächtigen Kunstblätter:
Porträt des
Wirklichen Geheimen Rates Professor
Dr. Julius Kühn, Excellenz
und **Porträt** des
Geheimen Regierungsrates Professor
Dr. Max Maercker
halten wir allen Landwirten, Studierenden, landwirtschaftlichen Vereinen, Schulen und Beamten, den vielen Verehrern der beiden hochverdienten Männer u. s. w. zum Bezuge bestens empfohlen.
Beide künstlerische Reproduktionen sind Meisterwerke der graphischen Kunst; die Herstellung erfolgte in splendider hochfeiner Ausführung durch Heliogravüre auf Kupferdruckkarton. (Bildfläche 50×40 cm, Kartongröße 65×80 cm.)
Vollendeter Schmuck für das Arbeitszimmer eines jeden Landwirts.
Preis für jedes Bild **4.50 Mk.**, beide Kunstblätter zusammen **9.00 Mk.**
Versand nach außerhalb postfrei.
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 50 (Sternstr.-Passage).

Frisch für Freitag früh:
ff. Fluss-Lachs à Pfd. 1,00 Mk., im Ausschnitt 1,20 Mk., **Ia. Zander** Pfd. 75 Pfg., **grosse Tafel-Zander** Pfd. 90 Pfg., **hochfeine grosse Angel-Schellfische** Pfd. 45 Pfg., mittel Pfd. 38 u. 40 Pfg., **fetter Schellfisch ohne Kopf** Pfd. 35 Pfg., **Seelachs** Pfd. 30 Pfg., **Cabliau** Pfd. 25 Pfg., **Fisch-Cotelettes** Pfd. 35 Pfg., **grosse Scholle** Pfd. 55 Pfg., **Bratscholle** Pfd. 35 Pfg., **Rotzunge** Pfd. 65 Pfg., **Pfahl-Muscheln** 100 St. 70 Pfg., **delikate Matjes** à 15 u. 20 Pfg., **Elb-Stinte** Pfd. 25 Pfg., **grüne Heringe** 2 Pfd. 35 Pfg., **ff. Kieler Bücklinge** und **Sprotten, Speckflundern, Spick-Aale, Oel-Sardinen, Neunaugen etc.** [2294
H. Rick Nchf., Gr. Ulrichstr. 39. Telephon 2307.

Tadelloser 6 Zug-Patenttisch,
echt nußb., billigst zu verkaufen. [2324
Geiststrasse 46, 2. Hof (Tischlerei).

CARLSHÜTTE
Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien
liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. **Personal ca. 600.**



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen
liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwangslauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.
Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.
Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.
Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation. [1646

Provinzial-Gesangbücher
in einfach soliden, sowie hochfeinsten Einbänden, in Oktav- und Taschenausgabe empfiehlt **preiswert** [2292
Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 24.
M. d. R.-Sp.-Ver.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt
Gegründet 1849. **zu Gera, R.** Drei Abteilungen.
Behördl. Beihilfe. **Reifezeugnisse berechtigen f. d. einjährig-freiwilligen Militärdienst.** Mit Quarta beginnend. **Schulpensionat. Näheres durch die Prospekte.** [1835

Wratzke & Steiger [1568]
Juweliere und **Edelschmiede,**
Königl. Griech. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8.

Schulze & Birner, Rathausstrasse 5.
Weingrosshandlung. — Probierstube. — Fernruf 1135.
General-Depot der Central-Verkaufs-Gesellschaft
Deutscher Winzer-Vereine m. b. H., Eltville a. Rh.
Wohlfeile Spezialmarken:

1903er Diedesfelder	M. 1,00	1900er Bing. Rosengart.	M. 1,40
1903er St. Martiner	„ 1,10	1902er Deidesheimer	„ 1,50
1901er Cauber	„ 1,20	1899er Oestricher	„ 1,60
1901er Assmannshäuser	„ 1,30	u. höher p. Flasche, ohne Glas.	

Bei 12 Flaschen 10 % Rabatt. Auf Wunsch vollständige Preislisten. [1778

Absolute Naturreinheit, Jahrgang u. Lage garantiert. — Originalfüllung der Verkaufs-Genossenschaft Eltville.

Zuntz Tee
Eigene Einfuhr. Neueste Ernte.
Vorzügliche Mischungen
zu M. 2.50 bis M. 6 das ½ Kilo.
Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. [38

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
wird garantiert durch die
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
1529]
MARKE PFEILRING

Großer photographischer Apparat,
passend für Maschinenfabriken, für 75,00 Mark zu verkaufen.
2323] **Geiststrasse 46, 2. Hof (Tischlerei).**

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl z. Zt. Delitzscherstr. 8, am Hauptbahnhof.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos. Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 ₰ p. Tag je nach Größe.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602161-19/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

16. Februar.

Am 16. Februar 1835 wurde der Bildhauer Karl Adolf Donndorf in Weimar geboren. Bei Preller und Jäde nahm er Unterricht, setzte in Dresden seine Studien bei Rietschel fort und vollendete nach dessen Tode das Wormser Lutherdenkmal. Seine Vaterstadt zierte er durch die Reiterstatue Karl Augusts, und ein eiserner Brunnen inmitten der Stadt, an dem der Künstler als Knabe seiner Mutter täglich das Wasser holte, machte einem Monumentalbrunnen Platz mit einer sinnigen Gruppe. Donndorf ist Ehrenbürger Weimars; sein Sohn ist daselbst zweiter Bürgermeister.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 15. Februar.

Ein Bismarckstein im Saaletal.

Ein neuer Schmuck soll unserem herrlichen Saaletale erstehen, ein Schmuck, der der Landschaft zur weiteren Zierde, dem patriotischen Sinne unserer Bevölkerung zur Ehre gereichen soll. Wenn in den letztvergangenen Jahren von der Höhe des Petersberges lodernde Flammen zu Ehren des Fürsten Bismarck in die Lande hinausleuchteten, dann hat wohl mancher Einwohner unserer Stadt, mancher Bismarck-Freund bedauert, daß wir in Halle selbst nicht wenigstens einen Bismarck stein finden. Nur das Standbild Bismarcks als Nebenfigur des Kaiserdenkmals, ein Straßenname und da und dort eine Eiche aus dem Sachsenwalde erinnern bei uns an den Schmied und ersten Kanzler des Deutschen Reiches.

Es wird darum beabsichtigt, auch hier in Halle einen Bismarckstein zu errichten: einen Fels auf Felsen, mit Medaillonbild aus Künstlerhand geziert, schlicht, und doch würdig des großen Toten, und zwar so, daß das Ganze stattlich von Bergeshöhe herabschaut auf unseren heimatlichen Fluß, herüber auf den altersgrauen Giebichenstein, und so einen Schmuck und Anziehungspunkt bildet für unser liebliches Saaletal.

Auch ein geeigneter Platz ist in der Nähe der „Bergschenke" bereits gefunden.

Der Plan wird hoffentlich noch im Laufe dieses Jahres zur Ausführung gelangen. Die Grundsteinlegung soll möglichst schon am Geburtstage, die Einweihung am Todestage Bismarcks erfolgen.

An alle patriotischen Bürger unserer Stadt, an alle Verehrer des großen Verstorbenen, an alle Freunde der Verschönerung unserer Stadt aber sei hierdurch die herzliche Bitte gerichtet, diesem Projekte ihre Teilnahme und tatkräftige Unterstützung zuzuwenden.

Wir werden über den schönen Plan, dessen Grundlagen bereits feststehen und dessen Verwirklichung keinem Zweifel mehr unterliegt, demnächst näheres mitteilen.

— **Städtische Straßenreinigung.** In einer gestern stattgehabten Kommissionssitzung wurde die von der Subkommission aufgestellte Vorlage von der Straßenreinigungskommission angenommen. Die Reinigung durch die Stadt soll vom 1. September d. Js. an geschehen. Hierzu soll ein Straßenreinigungsinstitut geschaffen werden, das mit 19 Kutschern, 26 Pferden, sowie einer Anzahl Sprengwagen und Straßenreinigungsmaschinen arbeitet. Zu diesem Zwecke soll das Grundstück in der Klosterstraße, in dem sich früher das Straßenbahndepot befand, für 150 000 Mk. von der Stadt angekauft werden. Die geplante Straßenreinigung steht unter einem Inspektor und zwei Aufsehern. 80—85 Arbeiter sollen hierbei Beschäftigung finden. Bis zum 1. Oktober sollen die Grundstücksbesitzer noch fehrpflichtig sein, um einen leichteren Uebergang zu den neuen Verhältnissen zu finden. Die Kosten sollen der Allgemeinheit auferlegt werden durch eine Erhöhung des Einkommensteuerzuschlages um 2 und der Realsteuern um 3 Proz. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Eine Vorlage an die Stadtverordneten wird nun wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen.

— **Handwerkskammerwahlen.** Die Wahlen für die ausscheidenden Mitglieder der Handwerkskammer aus dem Stadtkreise Halle a. S. haben nach behördlicher Aufforderung bis 28. Februar zu erfolgen. Es scheiden diesmal nach sechsjähriger Amtszeit aus von hier die Herren Tischlerobermeister Schondorf, Klempnerobermeister Grecke, Schmiedeobermeister Schatz, ferner ist noch ein Ersatzmann zu wählen. Zu einer Besprechung über die Wahl und Einigung über Kandidaten ladet der Innungs-Ausschuß die wahlberechtigten Vorstände der Halleschen Innungen zu einer Versammlung Montag abend 8½ Uhr nach dem Restaurant „Schultheiß I" (Poststraße) ein.

— **Wasserdichte Kleidung für die Kanalarbeiter.** Der Magistrat hat der Finanzkommission eine Vorlage unterbreitet, welche sich auf die Beschaffung einer wasserdichten Kleidung für die Kanal-Reinigungs-Arbeiter bezieht, die unbedingt nötig ist, um die Betreffenden vor der unvermeidlichen Nässe zu schützen. Gewiß wird die Kommission und auch das Plenum dieser Forderung zustimmen.

— **Aus St. Georgen.** In der gestrigen Sitzung des Gemeinde-Kirchenrats und der Gemeindevertretung von St. Georgen wurde über die definitive Anstellung des dritten Geistlichen beraten und beschlossen. Herr Hellmann, welcher seit längerem in der Gemeinde wirkt, wurde zum Diakonus bestellt.

— **Evangel. Männer- und Jünglingsverein** (Mauerstr. 7). Sonntag, den 18. Februar cr. fällt der Missionsvortrag aus und beteiligen sich die Mitglieder an dem Missionsvortrag des christlichen Vereins junger Männer abends 8 Uhr Geiststr. 29.

— **Deutsche Krieger-Fechtanstalt.** Der Vorstand der Oberfechtschule Nr. 52 der Deutschen Krieger-Fechtanstalt teilt uns mit, daß die nächste Versammlung am Dienstag, den 20. Februar im Restaurant „Zum Markgrafen", Brüderstraße Nr. 7, stattfindet. Als bezeichnend für die große Rührigkeit des Verbandes verdient hervorgehoben zu werden, daß im Jahre 1905 allein aus dem Verkaufe von Postkarten ein Reinertrag von 34 000 Mark erzielt worden ist. Als Beweis, daß auch in Halle das Interesse für die Deutsche Krieger-Fecht-Anstalt in immer weitere Kreise dringt, können wir noch mitteilen, daß sich im Anschluß an die Oberfechtschule Nr. 52 im Süden unserer Stadt eine neue Fechtschule gebildet hat, die ihre Versammlungen wöchentlich Dienstags im Restaurant „Zum Mansfelder", Merseburgerstraße 96, abhält und die bereits über 30 Fechter und Fechterinnen zählt.

— **Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.** Nach einigen einleitenden geschäftlichen Mitteilungen wurde kurz das unwürdige Vorkommnis der letzten Stadtverordnetensitzung besprochen und bedauert, daß die äußerst treffende Entgegnung des Herrn Stadtverordneten Kühme in dem Referat der bürgerlichen Presse keine Aufnahme gefunden hat. Danach wurde zu dem für den gestrigen Diskussionsabend angegebenen Thema: „Das Schulunterhaltungsgesetz" übergegangen. An die eingehenden, äußerst sachlich gehaltenen Ausführungen des Herrn Referenten schloß sich eine außerordentlich lebhafte Aussprache. Wegen der großen Stoffsülle des zu behandelnden Themas ist es unmöglich, an dieser Stelle einen ausführlichen Bericht zu geben. Der nächste Diskussionsabend wird ausnahmsweise wegen anderweitiger Besetzung des Saales im Parterrezimmer, Hof rechts, abgehalten werden.

— **Techniker-Verein Halle.** In der letzten Hauptversammlung sprach Herr Ingenieur Fritze über „Die Lösung des Weltsprachenproblems und das Esperanto". Redner führte aus, daß eine internationale Hilfssprache nicht dazu berufen sei, die nationalen Idiome zu beeinflussen oder gar zu verdrängen, sondern sie solle nur die zweite Sprache für alle, aber auch die gleiche Sprache für alle sein. Sie werde ausschließlich dem internationalen Verkehr dienen, in dieser Eigenschaft aber eine bedeutungsvolle Stellung einnehmen. Der nächstliegende Gedanke sei wohl gewesen, eine der lebenden Sprachen zur internationalen Verkehrssprache zu erheben. Die Selbsteinschätzung der großen Kulturvölker würde jedoch eine solche Bevorzugung eines ihrer Rivalen niemals zulassen, weil dem betreffenden Lande, dessen Sprache dem Weltverkehr dienen würde, für alle Zeiten ein großes Uebergewicht auf wirtschaftlichem und sogar wissenschaftlichem Gebiete eingeräumt würde. Eine der toten Sprachen, wie z. B. das Latein, könne aber deshalb nicht in Frage kommen, weil die alten Sprachen auf einer längst vergangenen Kulturstufe stehen geblieben sind, und daher den Anforderungen, welche wir an eine moderne Verkehrssprache stellen müssen, nicht mehr entsprechen. Man muß daher die Bildung einer künstlichen Sprache ins Auge fassen. Von den vielen Vorversuchen habe es jedoch nur das Schleyersche „Volapük" zu einiger Bedeutung gebracht, das sich aber wegen innerer Mängel nicht als lebensfähig erwiesen habe. Der neueste Versuch einer internationalen Hilfssprache sei das „Esperanto", so genannt nach dem Pseudonym seines Erfinders Dr. Samenhof, eines russischen Arztes. Esperanto sei nach den Urteilen von Professor Max Müller, Tolstoy, Professor Meray, Zola, Professor Ostwald und anderer namhafter Gelehrter das weitaus gediegenste, was auf diesem Gebiete bisher geleistet sei. Die Sprache habe einen grammatischen Aufbau von tief durchdachter Einfachheit, ihr Wortschatz sei den lebenden Kultursprachen entnommen unter Berücksichtigung der internationalen Verbreitung der Wortstämme. Besondere Erwähnung verdiene die wundersame Schmiegsamkeit der Sprache, welche, unter Beachtung einer strengen Logik für die feinsten Wandlungen der Begriffe, knappe ungweideutige Wortbildungen ermöglichen, sodaß trotz der sehr beschränkten Anzahl von nur 3200 gebräuchlichen Wortstämmen die Fülle des esperantischen Wortschatzes von keiner lebenden Sprache erreicht wird. Dies sei auch der Grund, daß die Ausbreitung des Esperanto in der Welt bereits eine recht ansehnliche ist und ständig wächst. Um noch den Wohlklang der Sprache auch in ihrer poetischen Form zum Ausdruck zu bringen, trug Redner ein Gedicht des Erfinders des Esperanto mit anschließender Uebersetzung vor. Die aufmerksamen Zuhörer zollten dem Herrn Vortragenden für seine interessanten Ausführungen ihren Dank. — In der anschließenden Diskussion teilte Herr Fritze u. a. mit, daß auch in Halle bereits eine Esperantisten-Gruppe ins Leben gerufen sei, deren Zusammenkünfte jeden Montag abend um 8¾ Uhr im Restaurant „Schultheiß" stattfinden, wozu auch Gäste willkommen sind.

— **Der hiesige Gartenbau-Verein** hielt gestern seine Generalversammlung im „Hotel Kronprinz" ab. Der Verein zählt 90 Mitglieder, ist gut fundiert und verfügt über eine wertvolle Bibliothek. Um das Interesse für den Gartenbau immer mehr zu erweitern, wurde beschlossen, vom 5. bis 9. Mai d. Js. eine Lokal-Gartenbau-Ausstellung in sämtlichen Räumen des Etablissements „Wintergarten" abzuhalten. Zur Ausstellung sollen nur hiesige Firmen zugelassen werden. — In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Professor Dr. W. Ule, erster Vorsitzender; Gärtnereibesitzer A. Spindler und Direktor Müller, Provinzial-Obstgarten-Dieritz, dessen Stellvertreter; Handelsgärtner O. Hecker, Kassierer; Obergärtner Th. Meinecke, erster Schriftführer; Landschaftsgärtner M. Leonhardt, zweiter Schriftführer; Handelsgärtner O. Blauert, Archivar und Samenhändler W. Greil, Bibliothekar.

— **Im Apollotheater** findet am Freitag, den 16. Febr. „Nichtrauchabend" statt. In Szene geht „Lysistrata", das allabendlich Stürme von Beifall hervorruft. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß „Lysistrata" nur noch wenige Tage auf dem Repertoir verbleibt.

— **Mozart-Schumann-Abend.** Auf die heute, Donnerstag, abends 7½ Uhr im Saale der „Vereggesellschaft" (Paradeplatz) stattfindende musikalische Gedächtnisfeier, die auserlesene Mozartsche und Schumannsche Werke bringt, sei um den reichen und gehaltvollen Darbietungen willen nochmals besonders hingewiesen, um so mehr, als der Ertrag den Zwecken der Gemeindediakonie zugute kommt.

— **Zoologischer Garten.** In dem am nächsten Freitag stattfindenden Elite-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters wird ein in Deutschland selten gehörtes, aber stets beifällig aufgenommenes Instrument mitwirken, nämlich die liebliche Mandoline, gespielt von einem Virtuosen allerersten Ranges, der in allen Großstädten Deutschlands wohlbekannte Künstler Gregorio Scalzo, der aus dem herrlichen, in jüngster Zeit als Aufenthaltsort der kaiserlichen Familie vielfach genannten Taormina an der Ostküste Siziliens gebürtig ist. Wer die Mandolinen-Spieler der dortigen Gegend gehört hat, weiß, daß eigentlich jeder von ihnen ein Künstler ist.

— **Spurlos verschwunden.** Der elfjährige Schulknabe Erich Swierczynski ist am Montag abend von einer Besorgung nicht wieder in die elterliche Wohnung zurückgekehrt und seitdem verschwunden. Bekleidet ist er mit schwarzblauer Bluse, ebensolchen Bumphosen, schwarzen Wadenstrümpfen, Schnürstiefeln und graubrauner Sportmütze. Die tiefbekümmerten Eltern bitten, falls der Knabe gesehen wird, ihn anzuhalten und Nachricht hiervon direkt nach Dessauerstr. 6a I oder an das nächste Polizeirevier zu geben, auch ob er bisher irgendwo gesehen worden ist. Auswärtige Blätter werden ebenfalls um Aufnahme dieser Mitteilung gebeten.

— **Plötzlich erkrankt.** Gestern nachmittag 1 Uhr mußte der Maurer Friedrich Schmidt aus Diemitz, welcher mittags 12½ Uhr mit dem Zuge hier erkrankt angekommen war und sich auf einer Bedürfnisanstalt befand, mittels Krankenwagens nach der Kgl. Klinik gebracht werden.

— **Brandausbruch.** Die Feuerwehr wurde in der vergangenen Nacht nach dem Grundstücke Bölbergerweg Nr. 59 gerufen, woselbst im Fabrikgebäude von Lindemann ein Dachstuhlbrand ausgebrochen war. Derselbe war durch eine Gasflamme entstanden, welche einen darüberliegenden Balken in Brand gesetzt hatte. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte nach einer halbstündigen Tätigkeit wieder ins Depot zurückkehren.

— **Zusammenstoß.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr fand in der Magdeburgerstraße vor dem Grundstücke Nr. 26 ein Zusammenstoß eines Motorwagens der Stadtbahn mit einem Planenwagen des in Merseburg wohnhaften Mühlenbesitzers Otto Heberer statt, wobei der Vorderperron des Motorwagens eingedrückt wurde, sodaß der Wagen außer Betrieb gesetzt werden mußte. Das Fuhrwerk erlitt keine Beschädigungen, auch Personen sind nicht verletzt worden. Die Schuld soll den Planenwagenführer treffen, der anstatt auf der rechten Seite weiter zu fahren bezw. nach weiter rechts auszubiegen plötzlich nach links ausbog und so direkt vor den Motorwagen gekommen ist.

— **Unglück beim Spielen.** Zwei Knaben balgten sich heute früh an der Huttenstraße, hierbei fiel der eine so unglücklich auf die Hand, daß er nach dem Krankenhause „Bergmannstrost" transportiert werden mußte.

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurden folgende Grundstücke im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert: 1. in der Gemarkung Sennewitz Ackerland, dem Maurermeister Hermann Schumann in Trotha gehörig; Ersteher ist der Mühlenbesitzer Oskar Schlobach in Jonitz mit 300 Mk.; 2. hierselbst Wolfmannstraße 12 belegen, auf den Namen des Bauunternehmers Otto Bongoll hier eingetragen; Ersteher sind der Tischlermeister August Dohme und der Maurermeister Gustav Roßche hier mit 15 800 Mk. Bargebot; 3. hierselbst an der Krukenbergstraße belegen, auf den Namen des Bauunternehmers Otto Bongoll hier eingetragen; Ersteher ist die offene Handelsgesellschaft Harting und Strache hier mit 15 700 Mk. Bargebot. Der Zuschlag ist in allen Fällen erteilt worden.

Nur einmalige Offerte.

So lange Vorrat. zirka **300 Blusen** So lange Vorrat.

in Seide, Wolle und anderen Stoffen haben wir im Preise teils **bis zur Hälfte** ermässigt und kommen dieselben **serienweise** zum Verkauf

Serie I **Blusen** in bwl. Mousseline, verschiedene Farben **1.50**

Serie II **Blusen** zum Teil reinw. Mousseline und andere schöne Phantasiestoffe **3.00**

Serie III **Blusen** in vorzüglichen Wollstoffen, durchweg gefüttert, moderne Muster **4.50**

Serie IV **Blusen** in Sammet, Streifenmuster und uni Farben, gute Qualitäten **6.00**

Serie V **Blusen** in Seide, reich mit Entredeux und Stickerei ausgestattet **7.00**

Serie VI **Blusen** in Seide, aparte Schotten u. Streifenmuster, reich ausgestattet, prima Qualitäten **10.00**

Frühjahrs-Neuheiten sind in bekannt grosser Auswahl eingetroffen, und bitten wir um gefl. Besichtigung.

Brummer & Benjamin,

[2320

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602161-19/fragment/page=0005

Halleisches Kunstleben.

— **Zweiter Liederabend von Emmy Destinn.** Der zweite Liederabend, den Frl. Emmy Destinn vor übervollem Saale gestern veranstaltete, vermittelte weder tiefe musikalische Offenbarungen, noch trug er erheblich dazu bei, die künstlerische Charakteristik der Königlichen Hofopernsängerin zu vervollkommnen. Für die Vorzüge der gefeierten Künstlerin bin ich nicht blind, aber ich gestehe offen, daß mich ihr zweiter Liederabend noch mehr enttäuscht hat als der erste. Schon das Programm war nicht geeignet, die Erwartungen besonders hoch zu spannen. Nachdem einem Klassiker der Gesangsliteratur ein geringer, lässiger Tribut gezollt war, gings mitten in jenes Stoffgebiet hinein, das zwar beim großen Publikum schnellen Beifall sichert und alle Hände in Bewegung setzt, aber für den ernsten Musikfreund gar nichts zu bedeuten hat. Eine Künstlerin von dem Renommee einer Emmy Destinn sollte darauf halten, in der Wahl ihrer Vorträge besonders vorsichtig zu sein und vom Guten nur das Beste bieten zu wollen. Im Empfindungsgehalt waren die angekündigten Lieder so ziemlich alle gleich; mindestens machte sie Frl. Destinn ihrer Auffassung und der Eigenart ihrer stimmlichen Veranlagung möglichst gerecht, sodaß eine gewisse Monotonie nicht ausblieb. Frl. Destinn bevorzugt Kompositionen, die breit auslandende Kantilene besitzen und Gelegenheit verschaffen, den Ton zu spinnen und schöne, mächtige Steigerungen des Vortrags zu bringen. In solchen Gesängen gelangt die Kunst der Sängerin, die fast jeden Ton wundervoll zu behandeln weiß und alles Technische mühelos und vollendet beherrscht, zum höchsten Gipfel. Es ist deshalb verständlich, daß sie damit das Publikum fortreißt. Natürlich wurde auch gestern der größte Teil der Hörer von Begeisterung erfüllt, und Frl. Destinn mußte sich zu mehreren Wiederholungen und Zugaben entschließen, um dem lebhaften Beifall zu beschwichtigen. Als Pianisten hatte sich Frl. Destinn diesmal Herrn Sergei von Bortkiewicz mitgebracht, dessen Bekanntschaft zu machen außerordentlich lohnend war. Auch Herr von Bortkiewicz hatte ein Programm, das keineswegs immer in den reichen Goldgruben der Klavierliteratur schürfte. Wirklich von Wert waren eigentlich nur die beiden Chopinschen Kompositionen, denn weder die Stücke von Liszt noch das Nokturno von Szambati tragen die Zeichen der Unsterblichkeit. Um so vorzüglicher war das Spiel des Künstlers. Herr von Bortkiewicz ist in allen technischen Dingen zu Hause und mit allen Geheimnissen eines schönen Anschlages eng vertraut. Seine Tonbildung wirkte in ihrem unnachahmlichen Duft und ihrer eleganten Grazie ganz entzückend. Diese strahlenden Vorzüge machten sich durchweg in gleicher Vollkommenheit geltend und bescherten dem jungen Künstler, der zugleich die Begleitung mit musikalischer Feinfühligkeit erledigte, anhaltenden, herzlichen Applaus. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Der Erfolg von Mozarts „Zauberflöte" ist von Aufführung zu Aufführung in solchem Maße gestiegen, daß die gestrige fünfte Aufführung vor vollständig ausverkauftem Hause in Szene gehen konnte. Am nächsten Sonnabend wird die Oper wiederholt. Beamtenkarten haben auch am Sonnabend Giltigkeit. — Für die morgen (Freitag) stattfindende letzte Aufführung von „König Richard III." gelten Schülerkarten zum Preise von 1,10 Mk. — Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr wird zu ermäßigten Preisen die Operette „Der Bettelstudent" gegeben; abends 7½ Uhr wird die neue Oper „Cesare Borgia" wiederholt, der Oper folgen die beiden Molière-Lustspiele „Tartüffe" und „Der eingebildete Kranke". Die Premiere von Philippis Schauspiel „Der Helfer" findet am Montag statt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Freitag bleibt das Neue Theater geschlossen. Am Sonnabend abend gelangt wiederum das Zug- und Kassenstück „Sherlock Holmes, Erlebnisse eines englischen Detektivs", zur Aufführung. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr geht als Extra-Vorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. Sudermanns dieratige Komödie „Die Schmetterlingsschlacht" in Szene mit den Damen Bensberg, Maylor, Bergi, König, Waldmann und den Herren Selle, Rhode, Olden und Graveniz in den Hauptrollen. Die erste Aufführung von Oskar Blumenthals neuestem Verkehlustspiel „Der Schwur der Treue" (mit vollständig neuer Ausstattung) findet Sonntag abend statt.

— **Robert Schumann-Abend.** Ganz unter dem Zeichen Robert Schumanns stehen wird das Konzert, das die hiesige Sängerschaft Fridericiana am nächsten Mittwoch im Saale des „Stadtschützenhauses" veranstalten will. (Siehe die entsprechende Anzeige im Inseratenteile der vorgestrigen ersten Ausgabe der „Hall. Ztg.") Es wird dies Konzert das letzte sein, das unter der Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn Otto Richter aus Eisleben steht, der wie bekannt von Eisleben weg an die Kreuzkirche zu Dresden berufen ist. Auch diesmal wird der einheitliche Charakter aufs strengste gewahrt sein, wie in den drei bisherigen Konzerten: Das erste (im Sommer 1904) war Robert Franz, dem alten Hallenser Komponisten und Ehrenmitgliede der Fridericiana, gewidmet, die beiden anderen (im vergangenen Winter und Sommer) hatten die Entwickelung des Studentenliedes und des Volksliedes zum Thema. — Das jetzige gilt, wie gesagt, dem Andenken an Robert Schumann (1856). Von ihm stammen alle Chor- und Solonummern, die das Programm aufweist, auch die beiden größeren Werke für Chor, Soli und Orchester, die das Ganze einrahmen: die Festouverture über das Rheinweinlied „Beränzt mit Laub" und die Uhlandische Ballade „Das Glück von Edenhall". Karten bei Heinrich Hothan. Der Reinertrag soll der Neuen Bach-Gesellschaft zu Leipzig zugewiesen werden für die Erhaltung von Bachs Geburtshaus in Eisenach.

— **Händel-Aufführung der Neuen Singakademie.** Es sei nochmals auf die morgen abend in den „Kaisersälen" stattfindende Aufführung des Oratoriums „Saul" mit dem Bemerken hingewiesen, daß das Werk in der Neugestaltung des Dr. Fr. Chrysander zur Aufführung gelangt und daß das Orchester die Originalbesetzung zeigt, wie sie unter Händel selbst üblich war. Die Solisten sind hier bereits bestens bekannt und bedürfen keiner besonderen Empfehlung. Es mag nur noch hinzugefügt werden, daß in Frau Geller-Wolter (Alt) eine der besten Händelsängerinnen und vor allem eine der besten Kennerinnen der Chrysanderschen Bearbeitung gewonnen ist, da sie sich längere Zeit in Bergedorf, dem Aufenthaltsort des Dr. Chrysander, zu dessen Lebzeiten aufgehalten hat, um mit ihm die Werke zu studieren, und um ihm andererseits mit ihrem künstlerischen Rat und ihrer praktischen Erfahrung bei der Bearbeitung behilflich zu sein.

— **Eduard Risler.** Dieser gefeierte Pianist ist bekanntlich der Solist des am nächsten Dienstag stattfindenden 5. philharmonischen Konzertes; derselbe spielt das größte und bedeutendste der Beethovenschen Klavierkonzerte (Es-dur). Eduard Risler besitzt in unserer Stadt einen so großen Verehrerkreis, daß eine weitere Empfehlung des Konzerts kaum nötig erscheint. Jedenfalls ist es hochinteressant, diesen genialen Künstler, der hier bislang nur Klavierabende gab, auch einmal mit Begleitung des Orchesters spielen zu hören.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

An der Universität Halle studieren im Winter-Semester 1905/06 mit Einschluß der nachträglich Immatikulierten und Hospitanten 311 Landwirte von Beruf. Hiervon gehören an: dem Königreich Preußen 140, und zwar der Provinz Sachsen 51, Westfalen 18, Hannover 11, Schlesien 11, Brandenburg 10, Posen 10, Pommern 6, Schleswig-Holstein 6, Hessen-Nassau 6, Ostpreußen 4, Westpreußen 4, Rheinprovinz 3; ferner Anhalt und Mecklenburg-Schwerin je 9, Bayern 6, Braunschweig, Oldenburg und Königreich Sachsen je 5, Lippe-Detmold 4, Baden, Mecklenburg-Strelitz und Hamburg je 3, Württemberg, Sachsen-Weimar und Elsaß-Lothringen je 2, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Waldeck, Lübeck und Bremen je 1, Oesterreich-Ungarn 46, Rußland 36, Bulgarien 14, Serbien 3, Schweiz und Niederlande je 2, Rumänien 1, Amerika 3, Asien (Japan) 1.

Von der Universität Halle. Auf Grund seiner Inauguraldissertation „Die Lieder des altsranzösischen Lyrikers Gille le Vinier" erhielt Herr Albert Metzke aus Stettin von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad. — Auf Grund seiner **Inauguraldissertation „Die Liebe in den englischen und schottischen Volksballaden"** erhielt Herr Paul Schütte aus Perleberg von derselben Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad. — Auf Grund seiner Inauguraldissertation „Die Umgrenzung und Gliederung der Familie der Concrecae" erhielt Herr Walther Wangerin aus Giebichenstein von derselben Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Geheimer Hofrat Dr. Sigmund Gundelfinger, ord. Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, vollendet am 17. Februar das 60. Lebensjahr. Er stammt aus Kitzberg an der Jagst. — Wie uns aus Erlangen mitgeteilt wird, hat der außerordentliche Professor der Ohren-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde an der dortigen Universität Dr. Alfred Denker einen Ruf an die Akademie für praktische Medizin zu Köln erhalten.

— **Bayreuth 1906.** Ausverkauft sind heute bereits nach der „T. R." die beiden ersten Vorstellungen („Tristan" am 22. und „Parsifal" am 23. Juli), desgleichen die beiden Ringzyklen (25. bis 28. Juli und 14. bis 17. August). Eintrittskarten sind nur noch zu haben für folgende Abende: „Tristan und Isolde" am 31. Juli, 5., 12. und 19. August; „Parsifal" am 1., 4., 7., 8., 11. und 20. August.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. Februar.

Voraussichtliches Wetter am 16. Februar: Teils heiteres, teils wolkiges oder nebliges, vorwiegend trockenes Wetter; nachts und morgens Frost, am Tage ziemlich mild.

Voraussichtliches Wetter am 17. Februar: Ziemlich heiter und trocken; morgens Frost etwas stärker, mittags etwas über Null.

*

Hamburg, 15. Februar, 9 Uhr 34 Min. vorm. Das Maximum (über 774 mm) liegt über Innerrußland, das Minimum (unter 745 mm) nordwestlich über Schottland; ein Ausläufer zieht sich nach Südfrankreich und Pommern. In Deutschland ist das Wetter trübe und ruhig bei geringer Wärmeänderung; stellenweise hatte man Niederschläge. — Steigende Temperatur und vielfach Niederschläge wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 15. Febr. Der Kaiser ist heute vormittag nach Kiel abgereist.

Berlin, 15. Febr. Die Amtsführung des Generalstabsarztes der Armee, Professor Dr. Schjerning, hat, wie die „D. med. Wochenschr." mitteilt, mit einer wichtigen Neuerung begonnen insofern, als dem obersten Leiter des Sanitätswesens das Recht verliehen worden ist, alle drei Wochen einen Immediatvortrag beim Kaiser zu halten. Auf diese Weise wird der Monarch dauernd von autoritativer Seite über die Angelegenheit des Militärsanitätswesens auf dem laufenden gehalten, und davon erwartet man eine stärkere Förderung der Interessen des Militärsanitätswesens.

Berlin, 15. Febr. Der bisherige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Graf Götzen, wird, wie das „B. T." hört, am 1. April wahrscheinlich in das Kolonialamt eintreten. Ebenso wird der Eintritt Dr. Paasches in dieses Amt zum selben Zeitpunkt erfolgen. Der Gouverneur von Samoa, Dr. Solf, wird wahrscheinlich der Nachfolger des Grafen Götzen in Ostafrika werden.

Hamburg, 15. Febr. Die Bürgerschaft faßte gestern abend, nachdem die Sozialdemokraten dadurch Obstruktion zu treiben suchten, daß sie bei jedem Paragraphen in der Einzelberatung geheime Abstimmung verlangten, den Beschluß, das ganze Wahlgesetz wieder an einen Ausschuß zur weiteren Beschlußfassung zurückzuverweisen.

Bochum, 15. Febr. Auf Schacht 3 der Gewerkschaft „Konstantin der Große" sind bedeutende Unterschleife beim Kohlenversand entdeckt worden, die einem neulich versiorbenen Beamten zur Last gelegt werden. Die Gesamtsumme der Veruntreuungen, die bis in das Jahr 1901 zurückreichen, ist noch nicht festgestellt worden. Nach einer Lesart soll es sich um 50 000, nach einer anderen um 100 000 Mk. handeln. Gegen die Abnehmer der Kohlen, die größtenteils auswärts wohnen, ist ein Verfahren eingeleitet worden.

Brüssel, 15. Febr. „Etoile Belge" veröffentlicht eine Depesche aus Ostende, die berichtet, daß ein dortiges Boot in der Nähe von Ostende ein Schiff entdeckt habe, das gänzlich von seiner Mannschaft verlassen gewesen sei. Das Schiff, das von Emden kam und nach Ostende gebracht wurde, hat vollständig neue Maschinen; auch seine gesamte Ausrüstung befindet sich in ausgezeichnetem Zustande. Das Schiff trägt den Namen „Louis J. Herra" und ist von Deutschland mit Bestimmung nach Südamerika abgegangen. Man glaubt, daß es während des letzten Sturmes von seiner Mannschaft verlassen worden ist. Das Schiff ist in Emden gebaut und für den Kohlentransport auf den Flüssen in Südamerika bestimmt.

Budapest, 15. Febr. Wie verlautet, soll der Kaiser das Demissionsgesuch des Unterrichtsministers Lukacz bereits angenommen haben.

Fiume, 15. Febr. Bei der Ungarisch-Kroatischen Seeschiffahrts-Gesellschaft sind die Heizer, Matrosen und Hafenarbeiter, zusammen 3000 Mann, ebenfalls in den Ausstand getreten, sodaß die Gesellschaft ihre Fahrten eingestellt hat.

Washington, 15. Febr. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das Repräsentantenhaus nahm heute das Gesetz betr. die Befestigungen an. Durch dieses Gesetz werden 4 384 000 Dollars für Befestigungen und Kriegsgerät angewiesen. In dieser Summe sind 600 000 Dollars für Hawaii und die Philippinen enthalten.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

-y. **Das Oberbergamt Halle** verlieh dem Kalimerk Krügershall unter dem Namen „Langenbogen 3" ein zwei Millionen Quadratmeter großes Kalifeld in der Gemarkung Müllerdorf-Langenbogen-Zappendorf.

-y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 3 500 000 M Aktien der Alexanderwerk A. von der Nahmer Aktien-Gesellschaft in Remscheid Nr. 1 bis 3500.

-y. **An der Berliner Börse notierte Bezugsrechte.** Am Mittwoch notierte das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn 9,10 bz. Gd. und der Norddeutschen Lederpappen-Fabrik 2,10 bz. Gd.

-y. **Erste Notiz.** Die 4% Schuldverschreibungen von 1906 der Berliner Elektrizitätswerke, unkündbar bis 1912, wurden an der Berliner Mittwoch Börse zum ersten Male notiert; ihr Kurs stellte sich auf 101,50.

-y. **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Das Jahr 1905 hat der Gesellschaft, die am 17. März 1906 das goldene Jubiläum feiern wird, den höchsten bisher erreichten Zuwachs ihres Versicherungsbestandes gebracht. In der Lebensversicherung waren zu erledigen 7726 Anträge, über 32 354 417 M Versicherungssumme. Der Bestand belief sich Ende 1905 auf 81 805 Policen über 251 998 248 M Versicherungssumme. In der Unfallversicherung erhöhte sich die Prämieneinnahme auf rund 881 000 M und der Versicherungsbestand auf rund 139 Millionen M auf den Todesfall, 3,2 Millionen M auf den Invaliditätsfall und 111 000 Mark tägliche Entschädigung für vorübergehende Gewerbunfähigkeit.

-y. **Heinrich Lapp, Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen** in Alschersleben. Aus Verwaltungskreisen liegt dem „B. B. C." eine Mitteilung vor, daß die Gewinnergebnisse ganz außerordentlich günstig sind, so daß man jetzt bereits mit einer Erhöhung der Dividende für das erst am 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr rechnen kann.

-y. **Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.** In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß für das Jahr 1905 festgestellt. Nach Rückstellung bezw. Vortragung von rund 850 000 M auf verschiedenen Konten beträgt der zu verteilende Reingewinn 1 736 396,64 (1 673 015,01) M. Daraus wird für das Jahr 1905 auf das Aktienkapital von 15 Millionen Mark die Verteilung einer Dividende von 8% (wie i. V.) vorgeschlagen. Der Gewinnvortrag beträgt 242 671,32 (200 316,75) M. Die Reserven der Bank betragen per 1. Jan. 1906 insgesamt 6 644 227,58 M, d. h. 44,22 % des Aktienkapitals. Die ordentliche Generalversammlung wird in Gotha am 15. März vormittags 9½ Uhr stattfinden.

-y. **Koburg-Gothaische Kredit-Gesellschaft.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 24. März cr. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5% pro 1905 gegen 4½% im Vorjahre vorzuschlagen.

-y. **Gera-Greizer Kammgarnspinnerei.** Die Generalversammlung beschloß, nach Ueberweisung von 5% an den Reservefonds die Dividendenscheine Nr. 5, 6 und 7 der Vorzugsaktien mit je 50 M und den Dividendenschein Nr. 15 der Stammaktien mit 80 M zur Einlösung zu bringen, sowie vorläufig 12 075 M auf neue Rechnung vorzutragen.

-y. **Die Geraer Wollabfallaktion** schloß bei reger Beteiligung, die Fabrikantenware ist gänzlich und zu vollen Preisen verkauft. Die Händlerware ist weniger begehrt gewesen.

-y. **Eine Einigung im Kalisyndikat?** Es wird als sicher angenommen, daß heute, Donnerstag, zwischen dem Kalisyndikat und den Alkaliwerken Ronnenberg eine Einigung auf der Basis von Salzdetfurth zustande kommen wird. Mit dem Besitzer von Sollstedt finden zurzeit in Berlin Besprechungen statt.

-y. **Grodorfer Steinkohlenbauverein in Gerodorf bei Chemnitz.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 17½ (16) % auf die Prioritätsaktien Serie 1, 16 (14) % auf die Prioritätsaktien Serie 2 und 6 (4½) % auf die Stammaktien vorzuschlagen.

-y. **Hörder Bergwerks- und Hüttenverein.** Ueber den Jahresabschluß lagen an der Berliner Mittwoch Börse Meldungen vor, denen zufolge sich der Gewinn auf 3 321 000 M gegen 2 400 000 M im ersten Semester des Vorjahres belaufen soll.

-y. **Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau.** Der Aufsichtsrat schlägt für das vergangene Jahr eine Dividende von 9% wie im Vorjahre vor.

W. **Hannover,** 15. Febr. (Tel.) Der Aufsichtsrat des Spielkartenvereins für Bergbau hat beschlossen, der zum 28. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10% gegen 8% im Vorjahre vorzuschlagen. Die Abschreibungen betragen 256 000 M. Auf neue Rechnung werden 30 000 M vorgetragen.

W. **Hannover,** 15. Febr. (Tel.) Der Aufsichtsrat der Mathildenhütte in Harzburg hat beschlossen, von dem erzielten Gewinn von 276 183,73 M nach Abschreibungen in Höhe von 217 089,73 M der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5% auf eine Million Vorzugsaktien vorzuschlagen.

W. **Essen** (Ruhr), 15. Febr. (Tel.) Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." hört, findet am 5. März eine Sitzung des Aufsichtsrates des Wasserwerkes für das nördliche westfälische Kohlenrevier (Gelsenkirchen) statt, in der über eine beträchtliche Erhöhung des Kapitals Beschluß gefaßt werden soll. Die Kapitalserhöhung soll zum Zwecke der Angliederung des Emscher Wasserwerkes erfolgen.

W. **Essen** (Ruhr), 15. Febr. (Tel.) Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, betrug der rechnungsmäßige Kohlenabsatz des Kohlensyndikats im Januar 5 597 298 Tons gegen 2 701 000 Tons im gleichen Zeitraum des Vorjahres (Bergarbeiterausstand). Von der Beteiligung in Höhe von 6 406 697 Tons sind also 87,37 % abgesetzt worden.

-y. **In der Aufsichtsratssitzung der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft** wurde der vom Vorstande erstattete Rechnungsabschluß für das verflossene Geschäftsjahr entgegengenommen und nach Prüfung desselben beschlossen, der zum 5. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 105 M pro Aktie — gegen 100 M im Vorjahre — vorzuschlagen.

-y. **Greppiner Werke.** Bei 86 338 M (70 202) Abschreibungen beträgt der Reingewinn 152 945 M (133 738), die Dividende 8½ % (7½ %). Die Gesellschaft hat laut Geschäftsbericht wegen des kalten Abjahres eine neue Feldbahnstrecke eingebaut, deren Vollendung im Frühjahr cr. zu erwarten ist. Von der Tätigkeit der Brikettfabriken erwartet die Direktion bessere Resultate.

-y. **Maschinenfabrik Grüner in Durlach.** Der Reingewinn des Jahres 1905 beträgt 706 002 (628 823) M. Der Aufsichtsrat schlägt 14 (12) % Dividende vor.

-y. **Blei-Fabrikat-Werke vorm. Heinrich Kleyer in Frankfurt a. M.** Der Abschluß weist einen Reingewinn 1 293 000 vom (783 000) M auf. Die Abschreibungen betragen 543 000 (469 000) M, die Handelsunkosten 538 000 (475 000) M. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 20 (16) % auf die alten resp. von 10 % auf die neuen Akt en vorzuschlagen. Der Generalversammlung wird ferner ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Mark vorgeschlagen; die neuen Aktien sollen zum Kurse von 180 % den Aktionären angeboten werden.

-y. **Die Verwaltung der Oesterreichisch-Kreditanstalt** beschloß, der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 Millionen Kronen vorzuschlagen.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 15. Februar.

(Eigener Drahtbericht der Hallescheen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88 % Rend.	7,80—7,95.	Tendenz: ruhiger.
Nachprodukte excl. 75 % Rend.	6,00—6,30.	
Brotraffinade I. ohne Faß	—,—.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—.	
Gem. Raffinade mit Sack	—,—.	
Gem. Melis mit Sack	—,—.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Februar 16 05⅝, 16,10⅝.	Mai 16,50⅝, 16 55⅝.
März 16,20⅝, 16 25⅝.	August 16,90⅝, 16 95⅝.
April 16,30⅝, 16,35⅝.	Tendenz: ruhiger.

Hamburg, den 15. Februar.

(Eigener Drahtbericht der Hallescheen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Februar 16,00.	August 16.90.	Tendenz: ruhig.
März 16,15.	Oktober 17,10.	
Mai 16,50.	Dezember 17,30.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Hallescheen Zeitung.)

Berlin, 15. Febr. Der Getreidemarkt war nach dem gestrigen Rückgange etwas erholt. Die Preise setzten für Weizen und Roggen ca. ¼ M besser ein. Auslandsofferten nicht behauptet; Unterangebote auf konsignierten rumänischen Roggen wurden abgelehnt. Das Inland offeriert noch immer Roggen unbefriedigender Qualität. Hafer ruhig, Mais matter. Rüböl auf Paris schwach.

Weizen per Mai 186,50 M, Juli 188,50 M, Sept. —,— M
Roggen per Mai 170,25 M, Juli 170,00 M, Sept. —,— M
Hafer per Mai 161,25 M, Juli 162,25 M
Mais per Mai 128,00 M, Juli —,— M
Rüböl per Mai 50,60 M, Oktober 52,30 M

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602161-19/fragment/page=0006

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 15. Febr.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50B
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,20B
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,50G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	87,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Hebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00b
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,60G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth. Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9⅙	—	4	156,00bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	275,00G
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	262,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	263,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/6	11	10	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	51,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	120,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	36,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	122,00B
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	97,90B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	97,50G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	—	4	407,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	—	4	128,50G
Hallesche Portland-Cementfabrik Aktien	1/1	1	—	4	116,00bG
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	167,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	138,00B
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	177,50B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	208,00b
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	110,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	102,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	222,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	—	4	111,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	245,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	147,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	277,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	182,00G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/7	9	10	4	188,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	154,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	—	—	"	430,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Viehmärkte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht am 15. Februar 1906.

Kreis	Viehgattung	Durchschnitts-Lebendgewicht kg	Preis pro 50 kg Lebendgewicht M.
a) Provinz Sachsen			
Saalkreis	Ochsen	600—1000	37—41
Saalkreis	Bullen	600—900	37—41
Torgau	"	662	35[1]
Delitzsch	"	700	36—38[2]
Saalkreis	Stiere und Färsen	400—600	37—41
Delitzsch	"	650	38—40[3]
Torgau	Rinder	511	30[4]
Osterburg	"	600	36[5]
Saalkreis	Kühe	500—700	32—37
Delitzsch	"	625	30—34[6]
Mühlhausen	"	510	33[7]
Saalkreis	Kälber	45—60	40—45
Delitzsch	"	55	40—45[8]
Saalkreis	Schweine	100—200	55—59
Delitzsch	"	140	58—60[9]
Torgau	"	117	54[10]
Mühlhausen	"	150	62[11]
Osterburg	"	100—150	52[12]
Eckartsberga	"	—	60[13]
Delitzsch	Eber	200	50[14]
Torgau	"	190	47[15]
Saalkreis	Lämmer	50	30—35
Delitzsch	"	50	35[16]
Eckartsberga	"	—	35[17]
Saalkreis	fette Hammel	50	28—34
Delitzsch	"	60	34[18]
Saalkreis	gefütterte Merzschafe	50	27—32
Delitzsch	"	60	30[19]
Eckartsberga	"	—	32[20]
Mühlhausen	"	44	32[21]
b) Herzogtum Anhalt			
Cöthen	Ochsen	—	36—41
Cöthen	Bullen	—	35—40
Dessau	"	—	33
Zerbst	"	—	30—40
Zerbst	Färsen und Kühe	—	31
Dessau	"	—	31—33
Cöthen	"	—	30—38
Cöthen	Kälber	—	38—42
Dessau	"	—	38—42
Zerbst	"	—	35—36
Zerbst	Schafe	—	34
Cöthen	"	—	30—34
Cöthen	Schweine	—	56—60
Dessau	"	—	54—62
Zerbst	"	—	55—60

[1] gut Dresden, [2] nach Halle, [3] nach Halle, [4] gut Dresden, [5] mittl. Ware Osterburg, [6] nach Halle, [7] nach Mühlhausen an Fleischer, [8] nach Halle, [9] nach Halle, [10] gut Belgern, [11] nach Mühlhausen an Fleischer, [12] gut Osterburg, [13] Jena Wurstfabrik, [14] nach Halle, [15] gut Belgern, [16] nach Halle, [17] nach Naumburg, [18] nach Halle, [19] nach Halle, [20] nach Naumburg, [21] nach Mühlhausen an Fleischer.

— **Wittenberg** (Bez. Halle), 14. Febr. (**Viehmarkt.**) Angefahren waren auf dem heute vor dem Schloßtor hierselbst abgehaltenen Wochenferkelmarkte 509 Stück Ferkel, für welche 35—55 M. pro Paar gezahlt wurden.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 14. Febr. Auftrieb: 4522 Schweine und 1931 Ferkel. Verlauf des Marktes: Sehr flottes Geschäft, Preise höher. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 48—70 M., 3—5 Monate alt 38—47 M.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 26—37 M., unter 8 Wochen alt 20—25 M.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 15. Febr. Preis pro 100 Kilo 8,30 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 14. Februar 1906.

10,60 M. **Hamburg** } loko waggonfrei.
10,75 M. **Magdeburg** }

Februar-März 1906:

10,62½ M. **Hamburg** } waggonfrei.
10,75 M. **Magdeburg** }

Tendenz: steigend.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 15. Febr. **Butter.** (Mitgeteilt von **Gebrüder Rößler**, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu **Halle a. S.**) Die Marktlage wird allseitig als fest bezeichnet und mußten die Preise weiter erhöht werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 121—122 M.
I do. 117—120 M.
II do. 114—116 M.
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Butter-Bericht** von **Gust. Schultze & Sohn**, Butter-Großhandlung, **Berlin C. 19** (Gertraudtenstraße 22), 14. Februar. Das Geschäft eröffnete auch in dieser Woche in fester Stimmung. Die Nachfrage nach allen Sorten Hofbutter ist lebhaft und finden die Einlieferungen schlank Nehmer. — Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 119—121—122 M., do. IIa 116—120 M., do. IIIa 115—117 M., do. abfallende 108—114 M. Tendenz: ruhiger.

Tages-Marktberichte.

— **Nürnberg**, 13. Febr. (Hopfenbericht.) Für Kundschafts- und Exportzwecke gelangten heute 250 Ballen zum Verkaufe. Die Preise sind unverändert bei ruhiger Stimmung. Die Zufuhren betragen 150 Ballen.

— **Chicago**, 14. Febr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 13 Febr.) **Weizen***) per Mai 85¼ (85), per Juli 83¾ (83¾), **Mais****) per Mai 43½ (43½), **Schmalz** per Febr. 7,80 (7,72½), per Mai 7,90 (7,82½), **Speck** short clear 8,37½-8,50 (8,30-8,40), **Pork** per Mai 15,50 (15,40).

*) Tendenz Weizen: stetig.
**) Tendenz Mais: schwächer.

Börse von Berlin vom 15. Februar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse zeigte zu Beginn lustlose Haltung bei vorherrschenden Realisierungen in Hüttenaktien. Die Spekulation, die in diesen Wertgattungen gestern Käufe vorgenommen hatte, sah sich enttäuscht, als sich keine Beteiligung zeigte. So erlitten Bochumer, Dortmunder und Rheinstahl auf erste Abgaben Kurseinbußen von 1 % und darüber. Kohlenaktien waren widerstandsfähiger und nur ¼ % und darüber schwächer. Der Bankenmarkt blieb zum Teil auf dem gestrigen Schlußstande, zum Teil um Bruchteile darunter. Heimische Fonds unverändert, 89,20. Heute kam wieder ein Posten Schatzscheine mit Fälligkeit per 2., 9., 17. und 23. April zur Begebung, und zwar zu den üblichen Bedingungen. Fremde Fonds waren stetig, Russen preishaltend, desgleichen Russenbank. Bahnen waren gegen gestern kaum verändert; nur Kanada Pacific und Prinz Heinrich-Bahn ½ % schwächer. Schiffahrtsaktien um Bruchteile besser. Allgemeine Elektrizitätsaktien 225,50 auf fortgesetzte Meinungskäufe. Trust-Dynamit abgeschwächt, 180,75. Tägl. Geld 3 %. — Zu Beginn der zweiten Börsenstunde herrschte mäßiges Geschäft bei kaum veränderten Kursen im Bankenmarkte und Behauptung in Montanwerten. Bahnen ruhig, desgleichen Fonds. Schiffahrtsaktien unregelmäßig. Privatdiskont 3¼ %.

Preisnotierungen für Kuxe vom 15. Februar.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	118%	122%	Günthershall	4150	4250
Adler-Aktien 25%	124%	126%	Hannov. Kali-Aktien	97%	100%
Adolfsglück	1825	1850	Hansa-Silberberg	3100	3200
Alexandershall	10400	10600	Hattorf	—,—	1300
Beienrode	8900	9000	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	68%	70%	Heldburg	88%	90%
Bismarckshall-Aktien	89%	91%	Heldrungen	4200	4300
Carlsfund	11200	11400	Hermann II	1225	1275
Centrum	1925	1975	Immenrode	2350	2400
Desdemona	6900	7050	Johannashall	7200	7300
Deutsche Kali-Aktien volle	172%	174%	Krügershall volle	113%	115%
Deutschland	4150	4250	Krügershall 25%	121%	123%
Dortmund	—,—	460	Moltkeshall	—,—	600
Einigkeit	8175	8250	Sachsen-Weimar	1550	1600
Emilienhall	800	825	Salzderhelden	500	550
Friedrichshall A.-G.	170%	175%	Schieferkaute	1675	1725
Glückauf-Sondershausen	19100	19400	Schlägel & Eisen	130	120
Grossherzog von Sachsen	8050	8150	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: fest auf der ganzen Linie in Erwartung der friedlichen Beilegung der im Syndikat entstandenen Differenzen. Ausbeutewerte mehrere hundert Mark höher, auch schachtbauende Werte durchaus befestigt.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3¼ %.

Amsterdam	kurz	168,85
Brüssel	„	81,30
Italien	„	82,45
Kopenhagen	„	112,40
London	„	20,48
New-York	vista	4,20^{25}
Paris	kurz	81,50
Schweiz	„	81,25B
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,15

Geldsorten.

Sovereigns	20,48
20 Francs-Stücke	16,66
Amerikanische Noten	4,20^{50}
Belgische do.	81,35
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,49
Französische do.	81,55
Holländische do.	168,75
Italienische do.	81,60
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	214,05
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	104,25G
3 % do. do.	89,30G
3 % do. do. alt.	89,20G
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,60bG
3 % do. do.	89,40G
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	100,00
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,70G
3½ % do.	100,00
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86,50G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,75G
3 % do. 1896 1905	87,10
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,75
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,30bG
3 % Sächsische Staats-Rente	88,25bG
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	98,90
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,90
4 % Erfurt 1893, 1901	101,80B
3½ % do. 1893, 3	99,00
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,10
3½ % do. 1886, 1892	99,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,10G
3½ % do. 1875 1902	99,25bG
4 % Merseburg 1901 unc. 10.	103,25G
3½ % München 1903—04	99,00bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	98,50
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,10G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,20bG
3 % do. do.	87,80bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,60G
3½ % do. do.	99,40G
3 % do. do.	87,40G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,50
4½ % do. 1898 gr.	97,10
1,30 Griechen con.	41,50G
1,75 do. Monopol	53,50G
1,60 do. Gold	51,40
4 % Italiener Rente	106,70G
5 % Mexikaner gr.	103,00
4 % Oesterreich. Goldrente	—,—
4 % do. Kronenrente	100,10bG
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	69,00bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,60B
4 % do. 1898	91,30G
4 % Russen 1880	84,90B
4 % do. 1902	84,10bG
3½ % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,75
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,80bG
Türkenlose 400 Fr.	146,90
4 % Ungar. Gold gr.	96,70B
4 % do. Kronen	96,10bG
3½ % do. Staatsrente 97	86,60G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,90bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	97,75B
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,40G
Elektrische Hochbahn	124,50bG
Grosse Berliner Straßenbahn	197,00bG
Franzosen ult.	144,00
Lombarden ult.	25,20
Canada-Pazific abg.	173,80
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	148,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	134,00
Westsizilianische Eisenbahn	48,40bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,40G

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,40G
3 % Dux-Prager do.	82,80
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,20G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,60
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	93,20
3 % Transkaukasische 5. Pr.	69,25
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	85,90
5 % Anatolier 1. Pr.	103,40
5 % do. 2. Pr.	103,20
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,30
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,40
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	105,00
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf	166,00bB
Norddeutscher Lloyd	128,40G

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	169,50bG
Berliner Handelsgesellschaft	174,60
do Hypoth.-Bank Lit. B.	165,80
Commerz.- u. Disk.-Bank	125,40bG
Darmstädter Bank Markst.	149,50G
Dessauer Landes-Bank	115,00
Deutsche Bank	242,50
do. Uebersee-Bank	161,40
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,50
Dresdner Bank	166,20bG
Essener Kredit	164,50
Gothaer Grundkredit-Bank	165,50G
Leipziger Kreditanstalt	171,90G
Magdeburger Bankverein	136,00bG
do. Privatbank	119,00bB
Mitteldeutsche Kredit-Bank	124,80G
Nationalbank für Deutschland	134,50
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	—,—
Petersburger Diskonto-Bank	172,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,70
do. Zentral-Boden-Kredit	192,70bG
Reichsbank	157,75
Russische Bank f. ausw. Handel	136,50G
Sächsische Bank	130,70G
A. Schaaffhaus. Bankverein	165,50G
Schlesischer Bankverein	156,40
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	250,70G
Schultheiss	284,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	202,30G
Vereinsbr. Artern	104,80G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	370,25bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	224,50bG
Anglo-Kontinental-Guano	115,25
Anhaltische Kohlenwerke	131,80bG
Askania, chem. Fabrik	153,00G
Baer & Stein Met	312,25bG
Baroper Walzwerk	66,00
Bergmann Elektr.	313,00bB
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	228,75
Berliner Elektrizitäts-Werke	197,10bG
do. Masch. Schwrzk.	247,50G
Bismarckhütte	232,75G
Bliesenbach V.-A.	78,00bG
Bochumer Gußstahl	246,90
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	268,25bG
Buderus	133,00bG
Butzke & Co., Metall	103,10bG
Chem. Fabrik Buckau	167,20
Concordia Bergw.	314,75
Consolidation Schalke	410,50
Cottbuser Masch.	110,50
Cröllwitzer Papierfabrik	262,50
Dessauer Gas	198,25bG
Deutsch Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	257,20
Deutsche Gasglühlicht	346,00bG
do. Waffen u. Mun.	301,80
Donnersmarck-Hütte konv.	258,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	99,25
Dortmunder Union Lit. D.	106,00G
Dynamit-Trust	181,00B
Eilenburger Kattun	120,25G
Eintracht, Bergw.	341,00
Elektra Dresden	82,25bG
Elektr. Untern. Zürich	190,00bG
Eschweiler Bergw.	261,25G
do. Eisen	142,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	138,00bG
Geisw. Eisenw.	223,50
Gelsenkirch. Bergw.	228,00bG
Georg-Marienhütte	79,50bG
do. do St.-Pr.	94,10
Gesellschaft f. elektr. Untern.	153,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	115,30
Greppiner Werke	143,00bG
Hallesche Maschinen	410,25
Hannov. Bauges. St.-Pr.	120,90
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	396,00bG
Harpener Bergbau	215,50
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	132,30bG
Harzer A. u. B.	89,75G
Haspe Eis. u. St.	244,10G
Hemmoor Portland	126,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand. Mühlen	166,10G
Hörder St.-Pr. L.-A.	199,90
Hösch, Eisen u. Stahl	241,00bG
Jaentsch	112,75bG
Kahla Porzellan	478,50
Kaliwerke Aschersleben	176,00bG
Kattowitzer Bergbau	217,25
Kölner Bergwerk	419,00bB
König Wilhelm abg.	261,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	134,00G
Lahmeyer & Co.	145,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	312,00bG
Laurahütte.	246,80G
Leopoldsgrube Edderitz	199,50
Leopoldshall	81,00bG
do. St.-Pr.	113,75
L. Löwe & Co.	269,50bG
Maschinenfabrik Buckau	142,25G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	114,25bG
Milowicer Eisen	159,75
Mülheim Bergw.	197,75bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	147,60
Niederl. Kohlenw.	150,10bG
Nordstern Steinkohlen	295,75G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	145,20G
do. E.-Ind.-Karo-H.	130,40
Oberschl. Kokswerke	155,50bG
Orenstein & Koppel	210,00bG
Phönix Bergw.-A.	208,30
Rhein.-Nassau	304,50
Rhein. Stahlwerke	201,25bG
Riebeck Montanw.	222,00bB
Rombacher Hütte	231,75
Rositzer Braunkohlen	239,10
do. Zuckerfabrik	141,10
Sächs.-Thür. Braunk.	109,75
do. do. St.-Pr.	126,75G
Saline Salzungen	117,75G
Sangerhäuser Masch.	209,00bB
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	334,25G
Schles. Bergb. Zink	423,25G
Schles. Portl. Zement	207,00G
Schuckert, Elektr.	134,00B
Schulz-Knaudt	167,75bG
Siemens Glashütten	259,25
Staßf. Chem. Fabrik	145,30G
Stettin-Bredower Portl. Zement	179,00bG
Stett. Vulkan	303,50
Stobwasser Lit. B.	40,00G
Stolberg. Zinkh. neue	184,00bB
Sudenburger Masch.	111,75bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	104,25bG
do. do. V.-A.	115,75
Thüringer Salinen	66,30G
Wegelin & Hübner, Masch.	147,00G
Westeregelner Alkali	253,00bG
Westf. Draht-Ind.	212,50bG
do. Stahlw.	123,00bG
Wittener Gußstahl	262,90
Wrede, Mälzerei	65,25
Wurm-Revier	151,70bG
Zeitzer Maschinenfabr.	184,75bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	212,00
Berl. Handelsgesellschaft	174,75
Darmstädter Bank	149,25
Deutsche Bank	242,40
Diskonto-Kommandit	189,30
Dresdner Bank	166,25
Nationalbank für Deutschland	134,60
Oesterr. Staatsbahn	144,10
Oesterr. Südbahn	25,10
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	89,25
Bochumer Gußstahl	246,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	257,10
Dortmunder Union-C.	90,00
Laurahütte	246,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	228,00
Harpener	215,25
Große Berl. Straßenbahn	197,40
Hamburger Paketfahrt	165,75
Norddeutscher Lloyd	128,25
Dynamit-Trust	181,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,25G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,70G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,75G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	101,60G
4 % do. do. 1893	—	—	101,40G
4 % do. do. 1897	—	—	101,60G
4 % do. do. 1902	—	—	103,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,75G
4 % do. do.	—	—	102,30G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,80G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	232,50G
Böhm. Nordbahn	5	5	124,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 [illegible]/21	306,00B
do. Lit. B.	11¼	12	283,25G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	171,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,30G
Sächsische Bank	6	6	131,50B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50G
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	182,75bG
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	129,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	103,60G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9⁰	172,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15	263,50B
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	53,00G
do. do. Vorz.	5	5	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	120,75B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	2⁰	155,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	136,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	226,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10⁰	202,50G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	138,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	169,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 M.	40 M.	1070G
Naumburger Braunkohlen	10	11	207,50G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	116,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	161,50G
Thüringer Gas	15	15	297,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	123,50G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	112,00G
Zeitzer Paraffin	9	10	188,00G

Tendenz: matt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602161-19/fragment/page=0007

Aufruf.

In weiten Kreisen unseres Volkes hat sich mit Recht die Anschauung verbreitet, daß es für die Erhaltung der Volksgesundheit unumgänglich ist, der Stärkung des Körpers in jugendlichem Alter eine erhöhte Fürsorge zuzuwenden.

Sie hat in den meisten Solbädern zur Errichtung von Kinderheilstätten geführt.

Daß in dem Königlichen Solbade Dürrenberg, welches durch seine Lage zwischen den Großstädten Halle und Leipzig besonders dazu geeignet scheint, eine solche Heilstätte bisher fehlte, ist seit Jahren vielfach und lebhaft bedauert worden.

Die bevorstehende **Silberhochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten** und der aus diesem Anlaß allseitig hervorgetretene Wunsch, zum Andenken an diesen hohen Nationalfesttag Mittel zur Linderung von Krankheit, Not und Elend bereit zu stellen, hat die Unterzeichneten veranlaßt: — die

Errichtung einer Kinderheilstätte in Dürrenberg

in die Hand zu nehmen und für diese einen auf die Veranlassung der Gründung bezüglichen Namen zu erbitten, sobald ihre Fertigstellung gesichert erscheint.

Das Gelände hierfür wird vom Königl. Salinenfiskus für eine geringe Vergütung zur Verfügung gestellt werden. In der Anstalt sollen je in 4 Kurzeiten ca. 50 Kinder Aufnahme finden. Zum Bau sind aber erhebliche Mittel (ca. 100 000 Mk.) erforderlich.

Die Unterzeichneten wenden sich nun an den Opfersinn der Einwohner der Provinz mit der herzlichen Bitte, zu diesem gemeinnützigen Zweck ihre Unterstützung reichlich fließen zu lassen.

Die Bankhäuser **H. F. Lehmann**, Halle a. S., **Reinhold Steckner**, Halle a. S. und die **Bank für Handel und Industrie. (Darmstädter Bank)**, Filiale Halle a. S. haben sich freundlichst zur Empfangnahme der Gaben bereit erklärt.

Frau Geh. Kommerzienrat **A. Dehne**-Halle a. S. Bergrat **Engelcke**-Dürrenberg. Frau Bergrat **Engelcke**-Dürrenberg. Geh. Medizinalrat Prof. **Dr. Fraenkel**-Halle a. S. Berghauptmann Wirkl. Geh. Oberbergrat **Dr. Fürst**-Halle a. S. Frau Berghauptmann **Fürst**-Halle a. S. Professor **Dr. Genzmer**-Halle a. S. Landrat Graf **Clairon d'Haussonville**-Merseburg. Gräfin **Clairon d'Haussonville**-Merseburg. Pastor **Held**-Keuscherg. Schloßhauptmann Graf **Hohenthal**-Dölkau. Generalsuperintendent **Dr. Holtzheuer**-Magdeburg. Geh. Kommerzienrat **Lehmann**-Halle a. S. Frau Geheimrat **Lehmann**-Halle a. S. Regierungspräsident Wirkl. Geh. Ober Reg.-Rat Frhr. **v. d. Recke**-Merseburg. Freifrau **v. d. Recke**-Merseburg. Amtsvorsteher **Scharf**-Ottrau. Medizinalrat **Dr. Schneider**-Merseburg. Bergrat **Schrader**-Eisleben. Kommerzienrat **Steckner**, Präsident der Handelskammer Halle a. S. Geh. Medizinalrat Prof. **Dr. Tillmanns**-Leipzig. Amtsrat **von Zimmermann**-Benkendorf. Bankier **H. Arnhold**, Halle a. S.

Merseburg a. S., den 1. Februar 1906.

Neue Singakademie.

Leitung: **W. Wurlschmidt.**

Freitag, den 16. Februar, abends 8 Uhr

in den **„Kaisersälen"**

III. Händel-Aufführung.

SAUL

Oratorium für Chor, Soli und Orchester von **G. F. Händel** in der Neugestaltung von **Dr. Fr. Chrysander.**

Mitwirkende: Frau **Elfriede Goette** (Sopran), Frau Kammersängerin **Louise Geller-Wolter** (Alt) aus Berlin, **Hugo Heydenbluth** (Tenor) aus Weimar, **Anton Sistermans** (Bass) aus Berlin.

Orchester: Das verstärkte Stadttheater-Orchester. **Cembalo:** **Dr. Max Seiffert** aus Berlin.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll.**

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10 und 1,05 Mk. und Liedertexte à 20 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse 14. Fernsprecher 2335. — Karten für Studierende beim Kastellan der Universität. [2156

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr.

Mittwoch, den 21. Februar, abends 8 Uhr

Einmaliger **„Lustiger Abend"** von

Marcell Salzer.

Heitere Dichtungen in Poesie und Prosa.

Karten zu 3,10, 2,10 u. 1,05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstr. 14, Fernspr. 2335 u. an der Abendkasse.

Wintergarten.

Dienstag, den 6. März 1906:

Gr. Maskenballfest.

2318] **Paul Zscheyge.**

Brennspiritus

Marke „Herold"

30 Pf. ca. 90 Vol.-Proz. } Original-Literflasche excl. Glas.

33 Pf. ca. 95 Vol.-Proz. }

— Ueberall erhältlich. —

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Zoolog. Garten. [2293

Freitag, den 16. Februar

5. Elite-Konzert,

ausgeführt vom

Leipziger Tonkünstler-Orchester

unter Mitwirkung des **Mandolinen-Virtuosen Gregorio Scalzo.**

Leitung: Herr Kapellmeister **Günther Coblenz.**

Anf. 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr.

Eintrittspreis:

Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pfg.

Walhalla.

Dir.: **Otto Herrmann.**

Heute: Große Abschieds-Vorstellung.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 17. Februar 1906.

Leipzig (Neues Theater): Nachm.: Prolog. Wallensteins Lager. Das Lied von der Glocke. Abends: Die eiserne Krone.

Leipzig (Altes Theater): Die Schützenliesel.

Weimar (Hoftheater): Maria Stuart.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 16. Febr. 1906

1.03. V. 1. Abb. Beamtenk. gilt. 1. Viert.

Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse.

König Richard III.

Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

König Eduard IV. . Nonnenbruch.
Eduard, Prinz von Wales . . . . } Lucie Müller.
Richard, Herzog von York . . . . } H. Hollmann.
[Söhne des Königs]
Georg, Herzog von Clarence . . . } H. Rodius.
Richard, Herzog von Gloster, nachmals Richard III. . . } W. Sieg.
[Brüder des Königs]
Eduard Plantagenet, j. Sohn d. Clarence L. Thurm.
Marg. Plantagenet, j. Tochter d. Clarence Lidby Held.
Heinrich v. Richmond, nachmals König Heinrich VII. . . W. Dohme.
John Horton Bischof Ely . . . . A. Aumann.
Herzog v. Buckingham J. Heinz.
Herzog John von Norfolk . . . . Fr. Dern.
Lord Lovel . . . R. Müller.
Sir Richard Ratcliff R. Bruno.
Sir William Catesby Max Krüger.
[Anhänger u. Vertraute R. Glosters]
Graf Rivers . . . Theo Raven.
Lord Grey . . . R. Böttcher.
[Verwandte der Königin Elisabeth, vorm. Lady Grey]
Lord William Hastings Kaufmann.
Lord Stanley, Stiefvater Heinrichs, Grafen v. Richmond C. Scholling.
Lord Robert Brakenburg, Kommandant des Towers . . Emil Lübben.
Der Lord-Mayor von London . . . . R. Scholz.
Sir James Tyrrel . Fritz Berend.
Elisabeth, Gemahlin König Eduards IV. H. Hallwill.
Margarethe, Witwe König Heinrichs VI. J. Scarla.
Herzogin von York, Mutter Eduards IV., des Clarences und Glosters . . . . M. Brandow.
Anna, Wwe. Eduards, Prinzen v. Wales, Sohn Heinrichs VI., nachmals m. Gloster vermählt . . . . F. Wagner.
Ein Edelmann . . . F. Buesch.
Ein Hauptmann . . . Franz Piai.
Ein Trabant . . . . Baumgarten.
1. Bote . . . . . Alois Naß.
2. Bote . . . . . Paul Jungk.
1. Mörder . . . . . F. Amberg.
2. Mörder . . . . . C. Stahlberg.
Ein Edelknabe . . . Lina Thier.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr. [2272

Sonnabend, den 17. Febr. 1906

154. V. 1. Abb. Beamtenk. gilt. 2. Viert.

Die Zauberflöte.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Sonnabend, den 17. Febr., Anfg. 8½:

Sherlock Holmes,

Erlebnisse eines engl. Detektivs.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel

des **Berliner Apollo-Ensembles.**

Direktion: **H. Cornelli.**

Mit glänzender Ausstattung

„Lysistrata",

gr. fantastische Ausstattungs-Burleske in 4 Bildern von **Bolten-Bäckers.**

Musik von **Paul Lincke.**

Im 3. Bild:

„Rosenballett",

getanzt v. d. Prima Ballerina Signora **Marla Vitta**, den Solotänzerinnen Frl. **Schwebe** und **Fidardy** und den Damen des Balletts. [2275

Freitag, den 16. Februar

Nichtrauch-Abend.

Allerfeinste Tafelbutter

versendet tägl. in stets frischer Ia. Qualität, 9 Pfd. in 1 Pfd.-Stücken gepackt für 11,50 Mk. franko.

Dampf-Molkerei Tucheim bei Genthin. [2207

Verlangte Personen.

Für 300 Morg. großes Gut wird ein im Rüben- u. Rübensamenbau vertrauter lediger [2204

Verwalter od. Hofmeister

zum 1. März **gesucht.** Angebote sub **Z. s. 549** an d. Exped. d. Ztg

---

Die Stelle eines geschäftsführenden Beamten (Knappschaftsdirektors)

für die gemeinschaftliche Verwaltung der beiden unterzeichneten Vereine ist baldmöglichst zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. und Gehaltsforderung sind zu richten an **Bergrat Siemens, Halle a. S.,** Prinzenstraße 16. Akademische Bildung ist erwünscht.

Die Vorstände des Neupreußischen und des Saalkreiser Knappschaftsvereins Siemens. Zell.

Verheir. Det.-Inspektor gesucht. Eink. 2500 Mk., Wohrg., Kartoffeln, ein Schwein, Feuerung und Licht. Meldungen durch **Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis, Stellenvermittler, Sternstraße 9, I.** [2276

Tücht. Werkmeister,

erfahr. in der Bedienung chemischer Apparate, **gesucht.** Dauernde, selbständige Stellung. Offerten mit ausführlicher Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsanspruche unter **M. S. 4096** bef. **Haasenstein & Vogler A.-G., München.** [2255

---

1. März oder später finden Stellung:

ein verh. Schmied, tüchtig in Hufbeschlag und Maschinenarbeit,

ein verh. Stellmacher.

Gute Zeugnisse Bedingung. [2241

Rittergut Wolkramshausen.

Aufseher wird für ein Stadtgut zum 1. April 1906 **gesucht.** [2184

C. Rudloff, Domnitz, Saalkreis.

Ein junger, tüchtiger, energischer

Verwalter

zum 1. März und ein **Eleve oder Volontär** zum 1. April **gesucht.** [2245

Rittergut Artern.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein ernster, energischer [2300

Aufseher

oder junger **Verwalter** zur Beaufsichtigung der fremden Leute zum 1. April **gesucht.** Offert. unter **Z. d. 557** an die Exped. d. Ztg.

Suche 1. April für meine **Obstplantage** bei hohem Lohne verh.

Plantagenwärter.

B. Nette, Ritterg. Beesenstedt.

3–20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertrieb. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für **Bank- u. Großhandelsgeschäft** zum 1. April **gesucht.** Bewerber mit Einj.-Freiw.-Zeugnis bevorzugt. Off. unter **U. z. 5497** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Land- u. Stadtwirtschafterinnen, Stützen, Kindergärtnerinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt. [2235

Selbständige Mamsell f. frauenlosen Gutshausb. b. Halle ges. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Junges Mädchen,

welches die **ff. Küche erlernen will,** gesucht

Hotel Kaiserin Augusta, Sangerhausen. [2244

Suche 1. 4. ein tüchtiges, ordentliches Hausmädchen, welches auch kinderlieb ist.

Poststraße 9, 10, I.

Für ca. 400 Morg. große Stadtwirtschaft **suche** per 1. April cr. anständiges **junges Mädchen** als

Stütze der Hausfrau

bei vollständigem Familienanschluß und event. Taschengeld. Off. unter **Z. e. 558** an die Exped. d. Ztg.

Personen-Angebote.

Inspektoren, Verwalter, Hofmstr., Aufseher, Gärtner, Kutscher 2c. 2c. suchen Stellen d. Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Telephon 2233.

Junger Mann,

25 Jahre alt, **sucht** zum 1. April oder später dauernde **Stellung als Buchhalter oder Kassierer** in einer Fabrik oder Brauerei.

Kaution in Höhe von 1000 Mk. kann gestellt werden.

NB. Bewerber ist noch als Buchhalter und Kassierer in einem größeren, hiesigen Geschäfte tätig. Gefl. Offert. unter **Z. b. 555** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche für meinen strebsamen und energischen II. Beamten zum 1. April Stellung als

alleiniger Beamter.

Hornburg, Oberinspektor der **Rittergüter Ober-Horka, Mittel-Horka I. u. II.**

Landwirtssohn, 19 Jahre alt, welcher zwei Jahre die landwirtschaftl. Schule besucht hat, praktisch von Jugend auf, intellig., zuverlässig und fleißig, sowie mit allen maschinellen Getrieben vertraut u. im Besitz von guten Zeugnissen ist, **sucht** für sof. od. spät. **Stellung.** Selb. schreibt auch schöne Hand- und Rundschrift. Werte Off. unt. **Z. a. 544** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Für m. **jg. Mann,** 19 J. alt, groß u. kräftig, w. Ackerbauschule besucht hat, an strenge Tätigkeit gewöhnt ist und w. ich empfehlen kann, **suche ich Stellung als**

Verwalter.

Teichmann, Weßmar bei Naßnitz. [2303

Tüchtiger, bestempfohlener **Gärtner** und Jagdaufseher, firm in Forstkulturen, Fasanenaufzucht (mit Voliéren), in Obst- und Gemüsebau, Blumenzucht, Jagdwesen (auch in Niederjagd), 40 Jahre alt (mit kleiner Familie), **sucht** baldigst Stellung. Nur langjähr. Zeugnisse vorhanden. Güt. Off. erb. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.** [2325

Gebild. Dame, alleinstehende **Witwe** in den 40er Jahren, evang., aus besserer Familie, **sucht selbständigen Wirkungskreis** als [2311

Wirtschafterin

bei einzelnem älteren vornehmen Herrn. Offerten unt. **Z. f. 559** an die Expedition dieser Zeitung.

Jg. Verkäuferin s. p. 1. 4. od. sp. **Stellung in Drikfat.- od. Konfit.-Geschäft.** Off. u. K. F. **1000 postlagernd Wittenberg** (Bez. Halle).

Anst. **Mädchen** aus achtb. Fam., welches schon in bess. Häus. war, **sucht** per 1. April **Stellung,** wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich **im Kochen** etwas auszubilden. Selbige hat Schneidern u. Plätten erlernt. Offert. unter **Z. g. 560** an die Exped. d. Ztg. [2312

Junge Landwirtstochter sucht Stellung auf einem großen Rittergute als [2313

Stütze

od. angehende **Mamsell,** od. solche, auch als zweite. Werte Off. sind zu richten an **Helene Baumann,** per Adr. Herrn **Panzer, Saafa** b. Eisenberg i. Thür.

Stubenmädchen,

20 J. alt, im Plätten u. Servieren bewandert, auch Kenntn. im Nähen, m. guten Zeugn., **sucht Stellung** 1. 4. Land bevorzugt. Offerten erb. **H. Günther, Karlstraße 28, II.**

Suche Stelle als **Wirtschafterin** bei älterem Herrn oder Witwer mit Kindern. Offert. unt. **Z. c. 556** an die Exped. dieser Ztg. erb.

Vermietungen.

Herrschaftliche II. Etage,

5 Zimm. u. Zubeh., Pr. 700 Mk. p. 1./4. 06 **zu verm. Geiststr. 35.**

Friesenstraße 20, II.,

Wohnung, 4 St., Kam., Zub., Bad, 650 Mk., sof. od. 1. April zu verm. Näh. b. Hausm. od. Dessauerstr. 2.

Dankbarkeit

zwingt mich, gern u. unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem quälvollen Leiden befreit worden bin.

Lehrer **Baumgartl** in Krammel bei Aussig (Elbe).

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Forsterstraße 34, H. II l.

Junges Mädchen aus guter Familie, das die Haushaltung erlernen will, findet für das Sommerhalbjahr in einem **Landpfarrhause** in waldreicher Gegend in der Nähe des Harzes **freundl. Aufnahme.** Pensionspr. 200 Mk.

Pfarre Annarode bei Siebigerode.

Haushaltungsschule

Gr.-Lichterfelde bei Berlin, Albrechtstr. 14 a.

Pensionat f. Mädch. gebild. Stände z. grdl. hauswirtsch. Ausb., einschl. Gartenbau, unt. wissenschaftl. Weiterbildung. Planvolle Führung d. b. Museen Berlins. Großer Garten. Pensionspreis inkl. Unterricht jährl. 700 Mk. Prospekte versendet auf Wunsch die Anstalt. [1012

Gutsbesitzer, Mitte der 30er Jahre, Witwer in guten Verhältnissen, möchte sich wieder passend **verheiraten.** Off. unt. **B. Z. 5560** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [2287

Samos-Auslese,

per Fl. Mk. 1,25, 3 Fl. Mk. 3,50.

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2346.

5% Rabatt. [2296

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Helma** mit Herrn **Ferdinand Herzau** zu Schiepzig beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Holleben, den 15. Febr. 1906.

Rudolph Ifland u. Frau Auguste geb. Schmidt.

Verlobt: Freiin Bally von Blotho mit Hrn. Gerichtsassessor Karl Utermack (Lübeck). Frl. Elly Müller mit Hrn. Stadtsekretär P. Kamphenkel (Dessau). Frl. Margarete Dreßler mit Hrn. Leutnant Alexander Heyne (Dresden). Frl. Gertrud Schlag mit Hrn. Gerichtsreferendar Willy Sommerfeldt (Friedenau b. Berlin—Berlin).

Verehelicht: Dr. med. P. Kischsche mit Frl. Louise Brumby (Luckau, N.-L.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. von Alvensleben (Rodamensche). Hrn. Dr. W. Neubaur (Magdeburg). Hrn. Oberlehrer Dr. Tietz (Graudenz). Hrn. Leutnant Wolff (Hannover). Hrn. Gutssächter Sattler (Dom. Alechahdshof). Hrn. Matthias Kahmann (Pabstorf). — Eine Tochter: Hrn. Lehrer A. Eichler (Leipzig).

Gestorben: Hr. Rentier M. Wenzel (Schaffhausen). Hr. Oberlehrer Albert Herzogerodt (Magdeburg). Hr. Sattlermeister Heinrich Eduard Schöner (Freyburg a. U.). Hr. Mittelschullehrer Heinrich Meyer (Wernigerode). Hr. Hauptlehrer a. D. Fritz Hübelstein (Bad Bibra). Hr. Buchhalter Gustav Bauermeister (Neuhaldensleben). Hr. Hofbesitzer Wilhelm Schmidt (Linden). Hr. Landgerichts-Dir. Hugo Börner (Dresden). Fr. Elise v. Putkamer geb. v. Sydow (Stolp i. Pomm.). Fr. Elise Hatedt geb. Pistel (Harburg, Elbe). Fr. Friederike Kone (Gräfenhainichen). Fr. Friederike Lange geb. Richter (Aschersleben). Fr. Steiger Witholz geb. Fuchs (Heustedt).

Bei unserem herben Verluste ist uns von allen Seiten aufrichtige Teilnahme bekundet worden, die uns als Zeichen wahrhaft freundschaftlicher Gesinnung für den unvergesslichen Entschlafenen so wohltuend berührt hat. Wir sprechen deshalb allen, die in diesen Tagen tiefer Trauer unser gedacht haben, herzlichsten Dank aus.

Halle a. S., Februar 1906.

Mathilde Jentzsch geb. Schultheis.
Charlotte Jentzsch,
Werner Jentzsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602161-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die größeren Städte der Provinz Sachsen.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hatte das Königreich Preußen 262 Städte mit 10 000 und mehr Einwohnern, gegen 245 im Jahre 1900, 223 im Jahre 1895, 205 im Jahre 1890 und 196 im Jahre 1885. Die Zahl der größeren Städte wächst demnach schnell weiter. Die Provinz Sachsen zählte am 1. Dezember v. Js. 31 Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern, genau ebensoviel wie fünf Jahre vorher. Wir geben im Folgenden eine Uebersicht dieser Städte, und zwar unter Angabe der Bevölkerung nach den Zählungen vom 1. Dezember 1905 und vom 1. Dezember 1900 nebst der Angabe der Zunahme bezw. Abnahme in den genannten fünf Jahren:

Städte	Ortsanwesende Bevölkerung 1. Dez. 1905	Ortsanwesende Bevölkerung 1. Dez. 1900	Zu- oder Abnahme (—) der Bevölkerung von 1900 bis 1905 überhaupt	Zu- oder Abnahme (—) der Bevölkerung von 1900 bis 1905 aufs bezw. vom Hundert
1. Magdeburg . . .	240 661	229 667	10 994	4,79
2. Halle a. S. . . .	169 809	156 609	13 200	8,49
3. Erfurt	98 847	86 364	12 483	14,45
4. Halberstadt . . .	45 534	42 810	2 724	6,36
5. Mühlhausen i. Th.	34 359	33 428	931	2,79
6. Weißenfels . . .	30 900	28 201	2 699	9,57
7. Zeitz	30 544	27 391	3 153	11,51
8. Nordhausen . . .	29 882	28 497	1 385	4,86
9. Aschersleben . . .	27 876	27 245	631	2,32
10. Eisleben	25 120	23 898	1 222	5,11
11. Naumburg a. S. .	25 057	23 483	1 574	6,70
12. Quedlinburg . . .	24 803	23 373	1 430	6,12
13. Burg b. Magdeburg	23 527	22 432	1 095	4,88
14. Stendal	23 278	22 075	1 203	5,45
15. Wittenberg . . .	20 260	18 345	1 915	10,44
16. Merseburg . . .	20 023	19 118	905	4,73
17. Staßfurt	18 308	20 011	— 1 703	— 8,51
18. Stöhnebeck . . .	17 787	16 261	1 526	9,38
19. Eilenburg . . .	15 721	15 145	576	3,80
20. Suhl	13 806	12 622	1 184	9,38
21. Bitterfeld . . .	13 289	11 839	1 450	12,25
22. Oschersleben . . .	13 271	13 405	— 134	— 1,00
23. Wernigerode . . .	13 127	11 567	1 560	13,49
24. Tangermünde . . .	12 828	11 536	1 292	11,20
25. Langensalza . . .	12 544	11 926	618	5,18
26. Sangerhausen . . .	12 436	12 073	363	3,01
27. Torgau	12 302	11 807	495	4,19
28. Calbe a. S. . . .	12 263	12 281	— 18	— 0,15
29. Salzwedel . . .	11 126	10 189	937	9,20
30. Delitzsch . . .	10 940	10 701	277	2,59
31. Neuhaldensleben .	10 421	10 130	291	2,87

Es haben also alle größeren Städte in den letzten fünf Jahren wiederum an Einwohnerzahl zugenommen, bis auf Staßfurt, Oschersleben und Calbe a. S., die eine Abnahme zu verzeichnen haben; verhältnismäßig am stärksten haben sich vergrößert Erfurt, Wernigerode, Bitterfeld, Zeitz, Tangermünde und Wittenberg, am schwächsten Aschersleben, Delitzsch, Mühlhausen i. Th., Neuhaldensleben, Sangerhausen, Eilenburg, Torgau, Magdeburg, Nordhausen und Burg.

✱

— **Bitterfeld**, 14. Februar. (Einbruchsdiebstahl.) Am gestrigen Abend ist im benachbarten Roitzsch ein größerer Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Einem dortigen Kaufmann ist eine Geldsumme von 540 Mk. entwendet worden. Als Dieb soll ein fremder Handwerksbursche in Betracht kommen.

= **Delitzsch**, 14. Februar. (Mysteriöser Fund. — Verunglückt.) Beim Anlegen eines frischen Grabes auf dem Friedhofe zu Holzweißig wurde eine Pappschachtel bloßgelegt, die die Leiche eines neugeborenen Kindes enthielt. Die Tat wurde vermutlich erst vor einigen Tagen begangen. Die Untersuchung ist im Gange. — Einem aus Eilenburg stammenden Telegraphenarbeiter fiel eine Telegraphenstange auf den Leib. Schwerverletzt wurde der Mann ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

△ **Merseburg**, 14. Febr. (Kommunales.) Der Einrichtung eines Gewerbegerichts soll nach Feststellung der endgültigen Bevölkerungsziffer nach der letzten Volkszählung näher getreten werden. — Die Stadtverordneten setzten eine Kommission ein, welche die vom Regierungs-Präsidenten angeregte Neugestaltung der Gemeinde- und Gewerbesteuer vorberaten soll. Danach sollen die Großbetriebe mehr als die Kleinbetriebe mit Steuern belastet werden.

⚒ **Zeitz**, 14. Febr. (Rabatt-Sparverein.) Der für Zeitz und Umgegend bestehende Rabatt-Sparverein setzte im abgelaufenen Jahre in Rabatt-Sparmarken 255 730 Mark ab. Der Warenumsatz beziffert sich danach auf 5 114 600 Mark. Der Verein zählt jetzt 452 Mitglieder. Die Jahresrechnung schließt bei 9277 Mark Einnahmen mit einem Bestande von 4573,39 Mark ab. Das Vermögen ist auf 5952 Mark angewachsen.

+ **Weißenfels**, 14. Febr. (Städtisches. — Jubiläum.) In der heute nachmittag abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung erklärte man sich damit einverstanden, daß der für Errichtung eines jüdischen Waisenhauses begründete Fonds, welcher jährlich um 3000 Mk. erhöht wird, diesmal angesichts der bevorstehenden silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares um 10 000 Mk. verstärkt wird. Diese Summe soll als Jubiläumsspende betrachtet werden. Der Fonds erhält den Namen Kaiser Wilhelm-Auguste-Viktoria-Stiftung. Er wächst durch die Zuwendung auf über 40 000 Mk. an. Die Erbauung des neuen und der Umbau des alten Krankenhauses haben eine Ausgabe von 172 500 Mk. verursacht. Die Ueberschreitung der Bausummen von 20 500 Mk. gegen den Kostenanschlag wird ebenso bewilligt wie diejenige von ca. 18 000 Mk., welche bei der Kanalisierung des Greißlaubaches entstanden ist. — Ein vom Kirchbauverein vorliegender Antrag, zu der beabsichtigten Errichtung einer Beuditzkirche einen Beitrag in Gestalt einer Jubiläumsspende zu stiften, wurde vertagt. — Für die höhere Mädchenschule, welche neunstufig ist, wurde ein dritter akademisch gebildeter Oberlehrer bewilligt. — Im benachbarten Lichteritz feierte heute der Ortsvorsteher Ranscht sein 25jähriges Jubiläum in seinem jetzigen Ehrenamte. Ihm wurden vielerlei Geschenke und Aufmerksamkeiten zuteil.

W. **Naumburg**, 14. Febr. (Der dritte Prinz in der Kadettenanstalt.) In die hiesige Kadettenanstalt, in der bereits die beiden älteren Söhne des Prinzen Friedr. Leopold von Preußen erzogen werden, wird mit dem neuen Schuljahre auch der dritte der pringlichen Söhne, der 10jährige Prinz Friedrich Leopold, eintreten.

△ **Wittenberg**, 14. Februar. (Kirchenbau.) In Sachen des projektierten Kirchenbaues für unsere westlichen Vororte Kleinwittenberg, Piesteritz, Neu-Piesteritz usw. haben die kirchlichen Körperschaften gestern beschlossen, das auf 155 000 Mark veranschlagte Projekt der Kgl. Regierung zur Ausführung zu bringen.

= **Wittenberg**, 14. Febr. (Studentenbesuch.) Etwa 75 Bundesbrüder des Eisenacher Kartells akademisch-theologischer Vereine trafen am Sonnabend hier ein und nahmen die historischen Denkwürdigkeiten unserer Stadt in Augenschein. In der Schloßkirche wurde begeistert das Lied „Ein' feste Burg" gesungen. Ein gemeinsames Diner, ein Ausflug nach Pratau und schließlich ein Kommers vereinigte die Leipziger, Berliner und Hallenser Kartellbrüder.

= **Kropstädt** (Kr. Wittenberg), 14. Febr. (Das ruhegehaltsberechtigte Grundgehalt) für die hiesige zweite Lehrerstelle ist von der Regierung in Merseburg auf jährlich 1000 Mark und der Einheitssatz der Alterszulagen auf je 110 Mark festgesetzt worden.

eh. **Schönefeld** (Kr. Wittenberg), 14. Febr. (Wasserleitung.) In der letzten Gemeindesitzung wurde definitiv beschlossen, für den hiesigen Ort eine Wasserleitung, wie solche schon die Nachbarorte Feldheim und Marzahna besitzen, zu erbauen. Seitens des Staates und der Provinz ist der Gemeinde dazu eine Beihilfe von 20 000 Mk. bewilligt worden.

— **Torgau**, 14. Februar. (Austausch deutscher und französischer Lehrer.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde mitgeteilt, daß das Provinzial-Schulkollegium angeregt habe, ob für das hiesige Gymnasium ein Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts erwünscht sei. Es ist von Stadtseiten eine monatliche Remuneration von 110 Mk. erforderlich. Herr Gymnasialdirektor Dr. Schmidt beantwortete, wie das „Torg. Kreisbl." meldet, nach Anhörung des Lehrerkollegiums diese Frage in zustimmendem Sinne und es wurde zunächst für ein halbes Jahr der Betrag bewilligt.

eh. **Zahna**, 14. Febr. (Feuer.) Gestern nacht brannte das dem Mühlenbesitzer Wilh. Klemm hierselbst gehörige Wohnhaus fast vollständig nieder. Das Feuer soll durch unvorsichtiges Umgehen mit der Petroleumlampe entstanden sein.

— **Halberstadt**, 14. Februar. (Feier des 500. Jahrestages der Familie von Gustedt.) Heute feiert die Familie von Gustedt den 500. Jahrestag ihres Besitzes von Deersheim. Am 14. Februar 1406 wurden Raische und Bruno von Gustedt von Fürstbischof Rudolf von Halberstadt mit den Lösern Deersheim und Betheim und dem Burglehen zu Schwaneberk belehnt. Die beiden ersten kombinierten Rittergüter sind seitdem ununterbrochen im Besitze der Familie. Die ältesten Nachrichten derer von Gustedt reichen zurück bis 930, wo Alfa von Gustedt, Tochter des Ritters Arnold von Gustedt, als Gemahlin Daniels von Westerhofen, des Vorfahren der heutigen Herren von Oldershausen, genannt wird. Von der Mitte des 12. Jahrhunderts ab werden, wie das „L. T." schreibt, ununterbrochen Mitglieder der Familie Gustedt urkundlich genannt. Seit 1865 ist Deersheim mit Zubehör Fideikommiß. Der Besitz umfaßt jetzt 870 Hektar, 600 Hektar Acker, 250 Hektar Forst. Das Geschlecht Gustedt ist sehr ausgebreitet. Am Kriege 1870/71 nahmen allein fünf Söhne des damaligen Fideikommißstifters teil.

W. **Erfurt**, 14. Febr. (Auf einen Eisenbahnzug geworfen. — Automobilunfall.) Auf den von Sangerhausen hier einlaufenden Schnellzug wurde kürzlich bei der Bahnüberführung an der Radowitzerstraße von Schuljungen mit Steinen geworfen und dabei eine Fensterscheibe an der Lokomotive zertrümmert. Bis jetzt sind die Täter noch nicht ermittelt. — Gestern mittag stieß hier in der Nähe der Lingelschen Schuhfabrik ein Automobil, in denen sich drei Erfurter befanden, als es einem Lastwagen auswich, gegen einen Walnußbaum und wurde stark beschädigt. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Ein Herr trug Verletzungen am Kopfe davon.

∞ **Ringleben** (Kr. Erfurt), 14. Febr (Einbruchsdiebstahl.) In der vergangenen Nacht wurde im hiesigen Pfarrhause ein dreister Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe stiegen von der Friedhofseite aus durch ein Fenster in das an der Hauptstraße des Ortes gelegene Pfarrhaus ein und statteten sämtlichen im Erdgeschoß liegenden Räumen einen Besuch ab. Man schien es auf den Geldschrank der hiesigen Kirchenkasse abgesehen zu haben, denn man erbrach den Schreibtisch des Pfarrers und versuchte mit einem in demselben vorgefundenen Schlüsselbunde den Geldschrank zu öffnen, was den Dieben jedoch nicht gelang. Entwendet wurden ein neuer Winterüberzieher, eine Taschenuhr, eine goldene Damenuhr mit Kette, verschiedene Schmucksachen, Silberzeug rc. Auch drangen die Diebe in die Vorratskammer ein und nahmen verschiedene Eßwaren.

○ **Barby**, 14. Febr. (Zwei raffinierte Gauner) treiben zurzeit hier und in der Umgegend ihr Unwesen. Sie suchten am Montag die Häuser auf, um Aufträge auf Vergrößerungen von Bildern entgegenzunehmen, die sie zu einem ganz außerordentlich billigen Preise auszuführen bereit waren. Der Auftraggeber muß aber das Porto im voraus zahlen. Auf diesen Schwindel sind leider mehrere hiesige Bewohner hineingefallen. In Breitenhagen gaben die Schwindler gestern dieselbe Gaunerei, und zwar mit gleichem Erfolge. — Mögen diese Zeilen eine Warnung sein.

— **Magdeburg**, 14. Febr. (Reiche Spende.) Geh. Kommerzienrat R. Wolf hat aus Anlaß der bevorstehenden silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares den Betrag von 75 000 Mk. für die Wohlfahrtseinrichtungen seines Werkes gestiftet.

— **Althaldensleben**, 14. Febr. (Mordversuch?) Der Steinguttrenner Ahrend versuchte nach Meldung der „Magdeb. Ztg." im Garten des Hebestreitschen Lokals seine Braut, die 18jährige Arbeiterin Berta Wegener, mit Kreosot zu vergiften; angeblich wollten beide einer Diebstahlsaffäre wegen, in die das Mädchen durch ihren Liebhaber verwickelt war, sich das Leben nehmen. Ahrend wurde verhaftet, die schwer verletzte Wegener in das Neuhaldensleber Krankenhaus übergeführt.

— **Bernburg**, 14. Febr. (Ertrunken.) In dem Nachbarorte Latdorf sind gestern nachmittag, wie die „Bernb. Ztg." meldet, auf einem Teiche zwei Knaben von 10 und 11 Jahren eingebrochen und ertrunken.

y. **Neundorf** (Kr. Bernburg), 14. Febr. (Handwerkerversammlung.) Auf Anregung des Lehrers Beyer hierselbst kamen der Vorsitzende der Handwerkskammer für das Herzogtum Anhalt, Wagner-Dessau, und der Generalsekretär derselben, Dr. Schwalenberg, nach hier, um in einer von ca. 100 Personen besuchten Versammlung von Handwerkern und Freunden des Handwerks über wichtige Fragen Vorträge zu halten. In dreistündiger Sitzung erhielten die Zuhörer Aufschluß über die Bedeutung von Innung und Handwerkskammer, über die anzustrebende Neuregelung des Submissionswesens, über die Wichtigkeit des Lehrvertrags und über Meisterkurse. Gegenwärtig findet in Bernburg ein Beizkursus für Tischler statt. Ein Töpferkursus in Coswig und ein Kursus für Installateure in Bernburg werden folgen. Letzterer ist gerade für hiesige Meister nötig im Hinblick auf das hier zu erbauende Elektrizitätswerk. Auch soll in Neundorf ein Kursus in Buchführung, Rechnungswesen und Kalkulation durch den Wanderlehrer der Kammer, Herrn Brinkmann-Staßfurt, abgehalten werden, wenn sich 25 Herren beteiligen. Meldungen zu demselben bittet der Vorsitzende der Kammer an Lehrer Beyer zu richten.

— **Güsten**, 14. Febr. (Rathausumbau.) Dem Gemeinderat lagen in seiner gestrigen Sitzung die neuen Pläne zum Umbau des Rathauses vor. Zu Ostern soll zunächst an das Rathaus am kleinen Markt ein Anbau mit Turm angebracht werden. Der Umbau des jetzigen Gebäudes ist später beabsichtigt. Der Plan zum Um- bezw. Anbau wurde einstimmig genehmigt.

— **Leipzig**, 14. Februar. (Selbstmordversuch eines Gymnasiasten.) In selbstmörderischer Absicht schoß sich gestern mittag in dem Klassenzimmer eines hiesigen Gymnasiums ein 16 Jahre alter Obertertianer aus der Lehrstraße mit einem Revolver in die rechte Schläfengegend. Der jugendliche Lebensmüde wurde schwerverletzt nach dem Stadtkrankenhause geschafft. Gekränktes Ehrgefühl soll das Motiv gewesen sein.

— **Zwickau**, 14. Februar. (Unterschlagungen bei der Zwickauer Bank.) Das „Zwickauer Tageblatt" berichtet: Der kürzlich verstorbene Direktor der Zwickauer Bank, Julius Stohn, hat, wie sich nach seinem Ableben herausgestellt hat, mit Einverständnis des Kassierers der Bank jahrelang erhebliche Unterschlagungen begangen, deren Höhe sich zur Zeit noch nicht feststellen läßt. Der Kassierer hat nach dem Ableben Stohns selbst Anzeige erstattet und ist einstweilen auf freiem Fuße belassen worden. Stohn lebte in kinderloser Ehe und bezog ein jährliches Einkommen von 8000 Mk. Heute nachmittag findet eine Aufsichtsratssitzung statt.

W. **Gotha**, 14. Febr. (Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Sachsen-Koburg und Gotha) wurde vormittags 10 Uhr durch den Präsidenten, Oberbürgermeister Liebetrau, eröffnet. Anwesend waren sämtliche Abgeordnete; am Regierungstische befanden sich Staatsminister Richter und zwei Kommissare. Der Präsident teilte mit, daß vier Vorlagen, darunter der Etat und eine Beschwerde aus Waltershausen wegen der Nichtbestätigung der städtischen Wahlen, eingegangen sind. Die Vorlagen wurden an die Kommissionen verwiesen. Die nächste Sitzung ist noch unbestimmt.

W. **Rudolstadt**, 14. Febr. (Vor dem hiesigen Schwurgericht) hatten sich heute der Handlungsgehilfe Paul Kittel und die Kellnerin Clara Zwinkmann aus Erfurt wegen versuchten Raubes und Diebstahls zu verantworten. Kittel wird beschuldigt, den Fabrikanten Müller aus Lauenstein in Saalfeld in einer Straße niedergeworfen, gewürgt und versucht zu haben, ihn zu berauben. Der Mitangeklagten Zwinkmann wird zur Last gelegt, daß sie den Fabrikanten Müller in eine Straße gelockt und versucht habe, ihm aus der Tasche Geld zu entwenden. Beide Angeklagten bestritten ihre Schuld. Das Urteil lautete bei der Angeklagten Zwinkmann auf Freisprechung. Kittel wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Eisenberg, 14. Febr. (Der Mörder.) Zu der Bluttat des kroatischen Arbeiters ist zu berichten, daß der Mörder ein 1876 in Stolaz geborener Erdarbeiter namens Lovro Kupan ist.

— **Meiningen**, 14. Febr. (Ehrung für den Herzog.) Anläßlich des 80. Geburtstages des Landesfürsten, unseres kunstsinnigen Herzogs Georgs II., soll eine Landessammlung veranstaltet werden, deren Erträgnis am 2. April dem Herzog zu einem guten Zweck zur Verfügung gestellt werden soll. Auch sonst rüstet man sich im gesamten Meininger Lande zu Festfeiern am 2. April, um den diesjährigen Geburtstag des greisen Landesherrn würdig zu begehen.

)(**Greiz**, 14. Febr. (Schneesturm. — Milzbrand.) Seit heute mittag gehen im ganzen Vogtlande große Schneemassen nieder. Im nördlichen Teile des Vogtlandes herrscht Sturm, der im Elstertale starke Verwehungen zur Folge hatte. — In Reuß ä. L. wurden im Jahre 1905 für an Milzbrand gefallene und getötete Rinder 1525 Mark Entschädigung gezahlt. Bei 14 435 Stück Rindern hat jeder Viehbesitzer 10½ Pfg. Beitrag für je ein Stück Rindvieh zu zahlen.

Personalnachrichten.

— Der Charakter als Professor ist verliehen worden: den Oberlehrern: Dr. Ernst Hause vom Realgymnasium in Nordhausen, Dr. Hermann Haase vom Realgymnasium in Nordhausen, Dr. Wilhelm Schumann vom Realgymnasium in Nordhausen, Martin Paeprer von der Realschule in Seehausen, Dr. Arthur Petry vom Gymnasium in Nordhausen, Dr. Heinrich Schmidt von der Realschule in Schönebeck, Robert Bühling vom Domgymnasium in Halberstadt, Gustav Crawe vom Gymnasium in Heiligenstadt, Karl Schröter vom Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg, Iwan Lorentzen vom Realgymnasium in Erfurt, Otto Morgenstern vom Gymnasium in Schleusingen, Dr. Heinrich Röthe vom Domgymnasium in Magdeburg, Dr. Max Strauch von der Guericheschule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg, Karl Rothe vom

Zweite
Elkans 90 Woche
Pfg.
Leipziger Straße 87. Halle a. S. Leipziger Straße 87.
Verkauf nicht an Wiederverkäufer, so lange Vorrat.
Wir veranstalten auch in dieser Woche in allen Abteilungen einen
Die Ausgabe der Rabatt- oder Konsummarken bleibt bestehen.
Sonder-Verkauf von 90 Pfg.-Artikeln.
Auf unsere Schaufenster machen wir besonders aufmerksam.
Von Freitag, den 16. Februar bis Donnerstag, den 22. Februar.
(2322

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602161-19/fragment/page=0009

Realgymnasium in Nordhausen, Karl Roeser vom Domgymnasium in Magdeburg, August Schild vom Gymnasium in Clausthal, Dr. August Müller vom Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg, Dr. Ludwig Hollaender vom Domgymnasium in Naumburg, Dr. Paul Ebeling von der städtischen Oberrealschule in Halle, Dr. Paul Opitz vom Gymnasium in Mühlhausen, Gustav Kranold vom Realgymnasium in Magdeburg, Dr. Johannes Trautwein vom Domgymnasium in Halberstadt, Karl Weise von der städtischen Oberrealschule in Halle, Dr. Rudolf Leers vom Gymnasium in Eisleben, Emil Stache vom Realgymnasium in Nordhausen, Dr. Heinrich Dörge von der Realschule in Quedlinburg, Dr. Gotthold Taube vom Gymnasium in Naumburg, Albin Körner vom Gymnasium in Erfurt, Karl Klöppel vom Gymnasium in Stendal, Oskar Apel von der städtischen Oberrealschule in Halle, Karl Schulze vom Gymnasium in Erfurt, Heinrich Gebensleben von der Klosterschule in Ilfeld, Friedrich Hennig vom Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg, Johannes Hoyer von der Oberrealschule in Halberstadt, Dr. Walter Fuchs vom Realgymnasium in Erfurt, Dr. Wilhelm Schröter von der Realschule in Oschersleben, Hans Klemming von der Guerickeschule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg, Dr. Adolf Brinkmann vom Gymnasium in Zeitz, Dr. Paul Plettenberg von der Guerickeschule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg, Dr. Karl Jenrich von der Klosterschule in Roßleben, Dr. Hugo Rost vom Gymnasium in Eisleben, Robert Schild vom Realgymnasium in Nordhausen, Hermann Graefe von der Oberrealschule in Halberstadt, Dr. Adolf Bangert vom Stadtgymnasium in Halle, Dr. Karl Schwabe vom Stadtgymnasium in Halle, Dr. Friedrich Schröter vom Gymnasium in Salzwedel, Harry Kahle von der Realschule in Oschersleben, Otto Ehle vom Gymnasium in Salzwedel, Dr. Karl Wolff vom Realgymnasium nebst Gymnasium in Goslar, Adolf Tamß vom Gymnasium in Mühlhausen, Otto Berger von dem in der Entwickelung begriffenen Realgymnasium in Eilenburg, Theodor Merklein von der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen in Halle, Dr. Paul Olbricht vom Domgymnasium in Merseburg, Dr. Justus Buzello von der Guerickeschule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg, Georg Wille vom Gymnasium in Sangerhausen, Dr. Albert Röhlecke vom König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg, Dr. Gustav Rammelt von der Oberrealschule in Weißenfels, Dr. Oskar Berger vom König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg, Franz Lintzel vom Domgymnasium in Magdeburg, Ludwig Borgas von dem in der Entwickelung begriffenen Gymnasium in Duderstadt, Karl Brunk vom Realgymnasium in Magdeburg, Otto Wagener vom Gymnasium in Zeitz, Heinrich Breimeier vom Gymnasium in Clausthal, Bruno Abelmann vom Domgymnasium in Magdeburg, Dr. Karl Weber von der städtischen Oberrealschule in Halle, Karl Hinze vom Domgymnasium in Merseburg, Julius Menkel vom Domgymnasium in Magdeburg, Dr. Edmund Sträter von der Guerickeschule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg, Dr. Albert Danckwortt von der Guerickeschule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg, Dr. Ernst Graf vom Gymnasium in Quedlinburg, Dr. Georg Otten vom Gymnasium in Nordhausen, Christian Francke vom Gymnasium in Aschersleben, Dr. Ernst Schollmeyer vom Stadtgymnasium in Halle, Dr. Adolf Offenhauer vom Realgymnasium in Magdeburg, Dr. Emil Panning von der Oberrealschule i. E. in Erfurt, Dr. Hermann Wedde vom Realgymnasium in Halberstadt, Wilhelm Stengel von der in der Entwickelung begriffenen Oberrealschule in Schmalkalden, Albrecht Tiemann vom Domgymnasium in Magdeburg, Arnold Stalmann von der Klosterschule zu Ilfeld, Robert Petersen von der Klosterschule zu Ilfeld, Dr. Ferdinand Kemsies von der Realschule in Weißensee, Richard Hildebrandt vom Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg, Emil Bode von der Realschule in Magdeburg, Dr. Karl Rohrbach vom Domgymnasium in Merseburg, Ernst Brey vom König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg, Otto Günzer vom Realgymnasium in Magdeburg, Reinhard Meyer von der Guerickeschule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg, Heinrich Hintze von der Realschule in Gardelegen, Dr. Edmund Köcher von der Realschule in Magdeburg, Dr. Robert Schau vom Domgymnasium in Magdeburg, Gustav Matthes von der Realschule in Magdeburg, Bruno Hebestreit von der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen in Halle, Robert Wagner von der Klosterschule in Ilfeld, Dr. Paul Stange vom Realgymnasium in Erfurt, Dr. Max Schwarze vom Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg, Karl von Lilljeström vom Realgymnasium in Osterode a. H., Hermann Woltmann von der Realschule in Oschersleben, Kasimir Stawicki vom Gymnasium in Heiligenstadt, Paul Detto vom Domgymnasium in Magdeburg, Friedrich Bühring vom Gymnasium in Wernigerode, Dr. Erich Spangenberg von der Klosterschule in Roßleben, Gustav Engel von der Realschule in Seehausen, Dr. Karl Wilke von der Oberrealschule in Weißenfels, Ernst Schroeter von der Oberrealschule in Weißenfels, Dr. Karl Schlakwerder vom Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg, Dr. Wilhelm Thon von der in der Entwickelung begriffenen Oberrealschule in Bitterfeld, Alwin Schrader von der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen in Halle, Heinrich Ritter vom Gymnasium in Clausthal, Gustav Grüning vom Gymnasium in Quedlinburg, Paul Kanzow vom Gymnasium in Erfurt, Wilhelm Apel vom Realgymnasium in Nordhausen, Hermann Blume vom Realgymnasium in Magdeburg, Dr. Karl Krauth vom Realgymnasium in Erfurt.

— Verliehen wurde dem Eisenbahnstations-Kassenrendanten a. D. Robert Thiele zu Halberstadt der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Eisenbahnstationsvorsteher zweiter Klasse a. D. Albert Hübner zu Burg im ersten Jerichowschen Kreise, dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Otto Daehre (auch Daehr), den Eisenbahnassistenten a. D. David Mertzky, Rudolf Strauer, sämtlich zu Magdeburg, Eduard Gottschalk zu Sangerhausen und August Heinze zu Cöthen (Anhalt) und dem Bahnmeister a. D. Adolf Zillger zu Egeln im Kreise Wanzleben der Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnzugführer Friedrich Wöller zu Magdeburg, den pensionierten Eisenbahnlokomotivführern Wilhelm Schulz zu Bernburg (Anhalt), Hermann Dette zu Aschersleben, Hermann Grundmann zu Eilsleben, dem pensionierten Eisenbahnstellwerksweichensteller Christian Berlin zu Bernburg (Anhalt), den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Christian Funke zu Aschersleben, Andreas Gaedecke zu Lostau im ersten Jerichowschen Kreise, Wilhelm Plettner zu Halberstadt, Johannes Böttger zu Biedenkopf, Gustav Leuckefeld zu Sollstedt im Kreise Grafschaft Hohenstein, Karl Mohrich zu Tettenborn in demselben Kreise, den pensionierten Bahnwärtern Jakob Berndt zu Biederitz im ersten Jerichowschen Kreise und Christian Brandt zu Wedderstedt im Kreise Quedlinburg, dem pensionierten Eisenbahnportier Heinrich Sandroß gen. Reese zu Wolfenbüttel, dem früheren Hilfsbahnwärter Wilhelm Hübener zu Seehausen im Kreise Osterburg, dem früheren Eisenbahnvorkesselschmied Wilhelm Herbst zu Magdeburg-Buckau, den früheren Bahnunterhaltungsarbeitern Albert Kube zu Leinefelde im Kreise Worbis und Friedrich Schulze zu Söllingen in Braunschweig und dem früheren Eisenbahnmaschinenputzer Heinrich Engel zu Braunschweig das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Die Erlaubnis zur Anlegung der S.-Meiningischen Lebensrettungsmedaille ist erteilt dem Kaufmann Pippig zu Schkölen im Kreise Weißenfels; des Ehrenkreuzes dritter Klasse des Lippischen Hausordens: dem Generaldirektor der Landfeuersozietät des Herzogtums Sachsen, Winckler, zu Merseburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Papier, Schreibmaterialien und sonstigen Bureaubedürfnissen** für das Rechnungsjahr 1906 soll unter den im **Stadtsekretariat** einzusehenden Bedingungen vergeben werden. Es sind etwa zu liefern: 22 000 Bogen Briefpapier, 38 000 Bogen Schreibpapier, 186 000 Bogen Konzeptpapier, 9000 Bogen liniiertes Papier, 3600 Bogen Packpapier, 2600 Bogen Aktendeckel versch. Farben, 5200 Bogen Löschkarton bezw. Papier, 200 Linienbogen, 2700 Blei- und Buntstifte, 370 Gros Stahlfedern, 450 Federhalter, außerdem bunte Tinten, Stempelfarben, Siegellack, Radiergummi usw., sowie 144 000 Briefumschläge in sechs verschiedenen Größen.

Etwaige Angebote sind unter **Beifügung von doppelten Proben** bis zum 3. n. M. an das Stadtsekretariat einzureichen.

Halle a. S., den 12. Februar 1906.

Der Magistrat. Staude.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, den 22. Februar 1906 sollen von **vormittags 9½ Uhr ab im Gasthause zu Naundorf** bei Eilenburg aus dem **Schutzbezirke Kämmerei:**

Eichen: 151 Stämme mit 203 Fm. (mehrfach kurze Enden von 40—80 cm Durchmesser), Kloben 208 Rm., Knüppel 60 Rm., Reisig III. Kl. 384 Rm.; **Weißbuchen, Rüstern, Maßholder:** 107 Stämme mit 30 Fm., Nutzkloben II. Kl. 4 Rm., Kloben 50 Rm., Knüppel 8 Rm., Reisig III. Kl. 258 Rm.; **Aspen u. Linden:** 7 Stämme mit 2 Fm., Kloben 1 Rm., Knüppel 5 Rm., Reisig III. Kl. 8 Rm.; **Fichten:** 11 Stämme mit 4 Fm., 1 Stange I. Kl.

öffentlich meistbietend verkauft werden. Aufmaßlisten gegen Schreibgebühren von der Oberförsterei. [2282

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Holz-Auktion.

Donnerstag, den 22. Febr. cr. sollen auf **Burgkemnitzer Forstrevier** (Station der Berlin-Anhalter Eisenbahn) Forstort: **Alter Teich und Tiergarten**

ca. 1000 kieferne Bau- u. Brettstämme

sowie einige **Birken, Eichen, trockene Bretter und Kanthölzer** meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. [2281

Zusammenkunft: **9 Uhr vormittags im hiesigen Gasthofe.**

Die Forstverwaltung.

Seydlitzsche höhere Mädchenschule,

Karlstrasse 6.

Zehn Klassen. Weiteste Lehrziele.

Unterstufe mit beschränkter Unterrichtszeit bei beschränkter Schülerinnenzahl.

In der ersten Klasse können junge Mädchen an einzelnen Fächern teilnehmen.

Anmeldungen nimmt täglich von 11—12 Uhr entgegen

1674) die Vorsteherin **Emma Seydlitz.**

Verdingung.

Für die **Königlichen vereinigten Universitäts-Kliniken** zu Halle a. S. soll für das Jahr **vom 1. April 1906 bis 31. März 1907** die Lieferung des Bedarfs an:

Fleisch- und Wurstwaren, Mehl, Backwaren, Käse, Eiern, Materialwaren, Reinigungs- und Beleuchtungsmaterialien, Braunbier, Lagerbier, Geflügel und Wild,

außerdem für das Halbjahr **vom 1. April bis 30. Sept. 1906** die Lieferung des Bedarfs an:

Kartoffeln und Gemüsen

im Wege des Verdingungsverfahrens vergeben werden.

Die Angebote sind auf vorgeschriebenen Formularen, welche nebst den zugehörigen Lieferungsbedingungen im Verwaltungsbureau der Kliniken — Magdeburgerstraße 17 — verabfolgt werden, abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt [2131

Mittwoch, d. 21. Febr. 1906, vormittags 9½ Uhr

im obengenannten Bureau.

Halle a. S., d. 9. Februar 1906.

Der Universitäts-Kurator. Meyer.

Bekanntmachung.

Am **20. d. Mts.** findet im **Ankuhn** hierselbst [2239

Pferde- und Viehmarkt

statt.

Zerbst, den 12. Februar 1906.

Die Polizei-Verwaltung. J. V.: Cassier.

Mulden-Schiffmühle-Verpachtung.

Die hiesige zur Grafschaft Hohenprießnitz gehörige **Schiffmühle** mit Wohnung u. verschied. Stallungen, Garten- und Wiesengrundstück soll vom 1. April d. Js. ab verpachtet werden. Gebote werden bis **Sonnabend, den 24. d. Mts.** vom hiesigen Rentamt angenommen. Die Hinterlegung der Bietungskaution beträgt 100 Mark, unverzinslich. Verpachtungsbedingungen liegen in hiesiger Expedition zur Einsicht aus.

Hohenprießnitz, d. 13. Febr. 1906.

Das Rentamt. K. Hilliger.

210 000 Taler

Kassengelder sollen zu 4% auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes **unkündbar ausgeliehen** werden durch Bankgeschäft (719

Wilhelm Goecke, Halle a. S., Dessauerstr. 6 b.

Mehrere gute [1533

zweite Hypotheken

sofort, 1. April, 1. Juli bezw. 1. Okt. gesucht. Off. unter **B. f. 4211** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider, Leipzig, Eutritzscherstr. (Freiladebahnhof). Tel. 4315.

1 gebr. **Zweisp.-Kutschgeschirr** (Kummete), ein fast neues **Zweispänn.-Kutschgeschirr** (Kummete) ein **Zweisp.-Brustblattgeschirr** gibt billig ab [2314

Mittelstraße 1.

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

Zwei eingefahrene **Ziegenböcke** ohne Hörner **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis unter **B. a. 5561** an **Rudolf Mosse, Halle.**

5—600 Zentner [3286

drahtgepr. Haferstroh

verkauft Hermann Meusel, Fouragehandel. Fernspr. 1260.

Saatkartoffeln

„Up to date" und **„Bruce"**, unter Garantie der Echtheit der Sorten, mehrere Waggons **gesucht.** Offerten mit Preis u. **Z. r. 548** an die Exped. d. Ztg. erb. [2198

Kaufe auch mehrere Waggons **Speisekartoffeln.**

Saathafer

Ligowoer, Beseler III und **sächs. Gelbhafer** gibt ab [1889

Dom.-Amt Pretzsch (Elbe).

Saatgersten-Offerte.

Zur Frühjahrsbestellung empfehle ich meine (1040

von der D. L. G. als sortenrein „Anerkannten Braugersten":

I. Rudolf Bethges Original Werneck'sche Braugerste.

Eine Pedigreezüchtung aus qualitativ bester böhmischer Landgerste. Hauptvorzüge: frühe Reife, höchste Ackererträge, niedrigster Eiweißgehalt. Preis 100 kg = **26 Mk.,** 1000 kg = **255 Mk.**

II. 1. Absaat von Proskowitzer Original-Hannagerste.

Preis: 100 kg = **23 Mk.,** 1000 kg = **220 Mk.**

Die Gersten sind ohne Zufuhr von künstlichem oder animalischem Stickstoff gewachsen. Nr. I ist 3 mal auf der Gersten- und Hopfenausstellung in **Berlin** als Braugerste und 2 mal als sortenreine Saatgerste prämiiert.

Versendung erfolgt unter den üblichen Gebräuchen ab Station **Schackensleben** bei Magdeburg.

Rudolf Bethge,
Saatgutwirtschaft.

Mit der Hand verlesene

Strube'sche frühe Viktoria-Erbsen

zur Saat verkauft den Zentner zu 14 Mark

Rittergut Benkendorf bei **Delitz am Berge,**
Station der Schlettau-Lauchstedter E.-B. [1489

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [99

Sonntag, d. 18. Februar
erhalte ich

Belgische Arbeitspferde.

Tel. 564. **Max Welsch.**

Saatgut.

[2052

In bestsortierter Beschaffenheit verkaufe ich:

Gerste:	**Chevalier, Goldthorpe,**	
	Frederikson's, Bayr. Landgerste per 1000 kg Mk.	220
	Vierzeilige	200
Sommerweizen:	**Galizischer Kolben**	230
	Roter Bordeaux	220
Erbsen:	**Burbaum I, Buxbaum II, Schalerbsen,**	210
	Grüne Folger, mit der Hand verlesen	260

Bei Abnahme kleinerer Posten 2 Mk. per 100 kg mehr.

Zwiebelsamen, Zittauer per kg 8 Mk., in größeren Posten billiger.

Die Preise verstehen sich ab hiesiger Station; der Versand geschieht in neuen Drellsäcken, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Amt Hadmersleben, Bahn, Post, Telegraph: Hadmersleben.

Amtsrat Dietrich.

Saatgut-Angebot:

Bund der Landwirte, Fürst Bismarck, Wohltmann, Silesia, vorzügliche ertragreiche Brennkartoffeln, **Topas,** frühe ertragreiche Speise- und Brennkartoffel, **Up to date, Magnum bonum, Bruce,** bekannte ertragreiche Speisekartoffeln, 10 Ztr. = Mk. 27,50, 100 Ztr. = Mk. 250, 200 Ztr. = Mk. 450, [2000

Hannchen-, Original-Hanna-, Primus- (1. Nachbau), **Chevalier-Saatgerste** pro 20 Ztr. = Mk. 220, **Ligowo-Hafer u. Bordeaux-Weizen** pro 20 Ztr. = Mk. 220 **verkauft** frei Aschersleben in Säcken zum Selbstkostenpreis

Klostergut Winningen bei **Aschersleben.**

Sommerweizen,

roten Bordeaux zur Saat, per 1000 kg 200 Mk., hat abzugeben

Rittergut Wedlitz

1901] bei Nienburg a. S.

Eine im achten Jahre stehende, ca. 1,72 m große

Rappstute

ist als überzählig preiswert zu verk.

Fürstl. Marstall-Verwaltung Stolberg im Harz.

Wegen Nachzucht hat **ein Paar** zugfeste mittelschwere **Pferde** abzugeben **Rittergut Ostrau** bei **Reuden.**

Einen Fuchswallach — Belgier, 2 Jahre alt, 12½ Zentner schwer, **einen braunen Wallach — Shire,** 3 Jahre alt, 13½ Zentner schwer, **verkauft Domäne Cloeden,** Bezirk Halle. [2304

Reitpferd, tadelloser Gänger, **steht zum Verkauf** (weil überzählig) auf **Rittergut Triestewitz** bei **Graditz.** [2305

Alle Schweine

fressen besser,

wenn sie jeden Tag einen Eßlöffel

Phosphorsauren Kalk

oder gar [2295

Schnellmastpulver

bekommen,

nur täglich für einen Pfennig.

5 kg Postpaket Schnellmastpulver Mk. 3.50
12½ kg „ „ 6.50
50 „ „ „ 20.00

Allein echt in Halle:

Max Rädler, Rannischestr. 3.

Für Saatgut

-Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt u. Thüringen wirken sollen, **wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die Hallesche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, Halle a. S.** Anzeigen die **Zeile 30 Pfg.** Das Blatt besitzt die **denkbar beste** Verbreitung in diesen Länderstrichen. — **Probenummern kostenlos.** Der **Verlag** sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602161-19/fragment/page=0010